

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 90. Halle, Sonntag den 16. April 1865.
Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 18. April Abends.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 15. April 8 Uhr 10 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 15. April 9 Uhr 6 Min. Vorm.

New-York, den 5. April, Nachmittags. Nach dreitägiger blutiger Schlacht besetzte der Oberbefehlshaber der Unionisten-Armee, General Grant, am 3. April Morgens Richmond (Die Hauptstadt der Rebellen) und Petersburg. Der südstaatliche Oberbefehlshaber Lee zog sich nach Lynchburg zurück, Grant folgte unmittelbar hinterher. Lee verlor 15,000 Tote und Verwundete, 25,000 Gefangene, sowie 100 bis 200 Geschütze. Grant's Verlust betrug 7000 Mann. Der Staatssecretair Seward erklärte in Washington, wenn das Volk die Regierungspolitik billige, werde dieselbe nach beendigtem Kriege die Nicht-interventionspolitik festhalten. Sei England gerecht, so würde Canada unbehelligt bleiben.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem als Militärlehrer zur Central-Bunmansalt kommandirten Premier-Lieutenant v. Dresky des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32, und dem Rentanten des Erfurter Kirchen- und Schulfonds, Rechnungsrath Breidenstein, den Rothern Adlerorden vierter Klasse, dem Erb-Kammerer in der Landgrafschaft Thüringen, Kammerherrn Grafen v. d. Schulenburg-Hessler auf Hagenburg im Kreise Querfurt den königlichen Kronenorden dritter Klasse, sowie dem Sergeanten Zachlob vom Hohenpölkenschen Jüflier-Regiment Nr. 40 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Es heißt, der General v. Manteuffel werde seine neue Stellung in Magdeburg als kommandirender General des 4. Armeekorps erst nach Beendigung der diesjährigen Herbstmanöver antreten, bis dahin der General der Infanterie v. Schack das in Rede stehende Armeekorps behält. Der Stadtkommandant von Berlin, General-Lieutenant v. Alvensleben, soll demnächst auf eine andere Stellung erhalten, während sich in der des Generaladjutanten, General-Lieutenants v. Alvensleben, welcher bisher Herr v. Manteuffel im Militärkabinet vertrat, nichts verändern soll.

Ein Berliner Correspondent der „Bresl. Ztg.“ will aus besserer Quelle wissen, daß die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts nur noch eine Frage der Zeit ist. Hr. v. Bismarck hat, sagt er, einen darauf bezüglichen Plan schon seit Jahresfrist in seinem Portefeuille; er gab einer hervorragenden Person schon vor dem Ausbruche der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ganz bestimmte Andeutungen, wurde aber an der Ausführung eben durch die äußere Politik gehindert. Nachdem Düssel und Allen den Conflict nicht gelöst haben, taucht der Plan wieder auf und war der Hintergrund der bekannnten Aeußerungen des Kriegsministers über die Griffenzfrage, die selbstamerweise als Drohung mit einer Detronirung aufgefaßt wurden. Es handelt sich aber nicht um neue Detronirung, sondern um Zurücknahme der Detronirung des Wahlgeseßes vom 30. Mai 1849, an dessen Stelle dann das Wahlgeseß vom 8. April 1848 wieder treten soll. Das Recht der Krone zu diesem Schritte wird als zweifellos hingestellt, und man hofft dann mit Hilfe der bestehenden Beschränkungen der Press- und Vereinsfreiheit, so wie mit Hilfe der Arbeiter eine gefügige Kammermajorität zu erhalten. Die plötzliche Arbeiterfreundlichkeit der feudalen Partei wird durch diese Betrachtungen wohl etwas pikanter erscheinen als bis-

her, und der Rücktritt der Mitarbeiter des „Social-Demokrat“ wird um so erklärlicher.

Der dem Abgeordnetenhaus vorzuliegende Flottenerweiterungsplan verlangt für Preußen einen achtunggebietenden Standpunkt unter den Seemächten zweiten Ranges. Dazu sind erforderlich: zur Bildung einer Schlachtslotte 10 Panzerfregatten und 10 Panzerbatterien (Kuppelsystem), zur Vertheidigung der besetzten Küsten und Häfen, 8 gedeckte Schrauben-Corvetten von 28 Kanonen, 6 Glattecks-Corvetten von 17 Kanonen zum Schutz des überseeischen Handels, 6 Dampf-Visio's zur Beobachtung des Feindes und zum Despatchdienst. Der Gesamtkostenanschlag beläuft sich auf 34,593,500 Thlr. Die Frist für die Ausführung des Plans ist auf 12 Jahre festgesetzt.

Der Abg. Prof. Birchow hat über seine Stellung zu der schleswig-holsteinischen Frage, speziell zu den hier gepflogenen Verhandlungen der Mitglieder des engeren Ausschusses der schleswig-holsteinischen Vereine in einer Zuschrift an die „Nat.-Ztg.“ nachstehende Erklärung abgegeben:

Hochgehrter Herr Redacteur! Mein Name ist in der letzten Zeit mit der Behandlung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit in der verschiedensten Art in Verbindung gebracht worden. Gestatten Sie mir daher zwei Bemerkungen. Meiner Meinung nach fällt in dieser Angelegenheit die beste Politik auch immer mit dem besten Recht zusammen. Was das Recht betrifft, so stehe ich noch heute auf demselben Standpunkte, den ich in der vorigen Session des Abgeordnetenhauses vertreten habe. Was die Politik angeht, so bin ich der Ansicht, daß Oesterreich nicht anders aus den Herzogthümern herauszubringen ist, als mit Hilfe der Herzogthümer selbst. Aus Beidem folgt für mich die praktische Konsequenz, daß Preußen sich mit den Herzogthümern zu vertragen hat, und zwar sobald als möglich. Ob man gewisse Vorverträge — vor Continuation der Herzogthümer abzuschießen vermag, das wird eine Sache der diplomatischen Geschicklichkeit sein; daß aber wirkliche Staatsverträge nur mit den Vertretern des rechtlich konstituirten Landes zu schließen sind, kann wohl nicht zweifelhaft sein. In diesem Sinne hatte ich mich auch dem Ausschusse der schleswig-holsteinischen Vereine gegenüber ausgesprochen, jedoch nur privatim. An den bei Gelegenheit des „Berliner Compromisses“ gepflogenen Verhandlungen habe ich nur eine halbe Stunde passiv theilgenommen; an den Beratungen und Beschlußfassungen habe ich nicht mitgewirkt. Ich bin also am wenigsten an dieses Compromiß gebunden, halte dasselbe aber bei gegenseitigem guten Willen für eine sehr brauchbare Grundlage der Unterhandlung. — Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener A. Birchow.

Die Weigerungen, die Gebäudesteuer zu zahlen, mehren sich und zwar beschränken sie sich nicht bloß auf die Provinz Preußen, sondern zeigen sich jetzt auch in der Provinz Sachsen und in den westlichen Provinzen. An mehreren Stellen ist unter Protest der Beteiligigten die Execution deswegen vollstreckt. In der Provinz Preußen ist außerdem eine starke Bewegung, besonders unter den ländlichen Grundbesitzern, gegen die Höhe der bestehenden Steuern überhaupt und gegen die Belastung, die ihnen die neue Gebäudesteuer auferlegt, insbesondere. Diese Bewegung beschränkt sich durchaus nicht auf die liberalen Grundbesitzer, sondern auch viele sehr streng konservative theiligen sich an derselben. Die Steuerlast ist immer hart empfunden, aber seit dem Sinken der Getreidepreise sind sie für die Ackerbau treibende Bevölkerung besonders in den östlichen Provinzen, deren Wohlstand wesentlich von dem Ertrag des Getreidebaues abhängt, ganz außerordentlich drückend geworden.

Ueber den weiteren Verlauf des gegen ihren Mitarbeiter gerichteten Zwangsverfahrens berichtet die „Staatsbürger-Zeitung“, daß derselbe, in die Alternative versetzt, entweder den Verfasser zu nennen, oder eine endlose Gefängnißhaft zu bestehen, sich selbst als Verfasser des incriminirten Artikels bekannt hat. Die „Staatsb.-Ztg.“ macht dazu eine Bemerkung, deren Richtigkeit sich kaum bestreiten läßt, daß man durch ein solches Verfahren dasselbe erreiche, wie in früheren Zeiten durch die Tortur erreicht wurde: man brauche den Verdächtigen nur als Zeugen zu vernehmen und mit der Aussicht auf lebenslängliches Gefängniß, wenn er schweigt, werde er schon bekennen.

Wie es jetzt heißt, wird Sr. Majestät der König den Grundfeinleugungs-Festlichkeiten zu Düppel und auf Assen am 20. und 22. d. Mts. nicht beiwohnen. Dagegen wird Prinz Friedrich Karl zugegen sein.

Das Düppel-Monument auf dem hiesigen Königsplatze bildet eine 100 Fuß hohe Säule mit eingelassenen eroberten Geschützröhren, gekrönt von einer Siegesgöttin mit dem Kranze, auf einem breiten Piedestal, worauf eroberte vollständige Festungsgeschütze mit Kriegesgestalten der verschiedenen Kruppengattungen aus Erz aufgestellt sind. Die Denkmäler zu Düppel und auf Assen, nach Entwürfen von Strack, bestehen in gothischen Spitzsäulen mit Relief-Darstellungen.

Die in Preußen verbotene, in Leipzig erscheinende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ dürfte, wie die „Voss. Ztg.“ hört, in kurzem wieder in Preußen zugelassen werden.

Das neue Panzerschiff, welches die preussische Regierung bekanntlich in London und zwar bei den Gebrüthern Samuda bestellt hatte und welches den Namen „Arminius“ führen soll, wird gegenwärtig an Ort und Stelle durch eine besonders dazu ernannte Commission übernommen. Zu diesem Zweck unterwirft die Commission zunächst Ausfertigung und Leistungen des Schiffes einer genauen Prüfung und veranstaltet mit demselben Probefahrten. Erweist sich Alles als den contractlichen Bedingungen entsprechend, so erfolgt die förmliche Uebernahme im Namen der preussischen Regierung, die Uebergabe an das betreffende Schiff-Commando und die Ueberführung nach Danzig unter dem Commando des Capitän-Vicutenants Struben.

Die hier versammelte General-Conferenz des Zollvereins hat sich zunächst mit der definitiven Feststellung des Tarifs beschäftigt, in welcher, abgesehen von einigen redaktionellen und wenigen unbedeutenden sachlichen Aenderungen, noch die mit Frankreich in dem Protokoll vom 14. December vereinbarten Abänderungen (Eisenbahnwagen, Bier) aufzunehmen waren. Der Tarif ist durch ein Protokoll vom 8. d. Mts. nunmehr definitiv festgesetzt und wird dem Abgeordnetenhause in der ersten Sitzung nach Zustimmung vorgelegt werden. Späterstens am 5. Mai ist der Tarif zu publiziren, weil er am 1. Juli in Kraft treten soll. Es soll bei dieser Gelegenheit zugleich festgesetzt worden sein, daß mit dem 1. Juli sofort die definitiven Tarifsätze in Kraft treten sollen, wozu bekanntlich das Abgeordnetenhaus bereits seine eventuelle Genehmigung erteilt hat.

Der General-Director der Königl. Museen, Wierl. Geh. Rath v. Dffers, erklärt unterm 8. April die folgende Bekanntmachung: Häufig kommt der Fall vor, und mit dem täglich mehr erleichterten Verkehr immer häufiger, daß Funde von Münzen und anderen antiquarisch der Erhaltung werthen Gegenständen gleich bei ihrer Auffindung zerstreut oder an die nächsten Umstehenden verkauft werden, um dann nicht selten, wenn die Hoffnung auf größeren Gewinn gestäubt wird, oder die Furcht, von dem Eigentümer des Bodens in Anspruch genommen zu werden, erzwängt, in den Schmelztiegel zu wandern und so, ganz abgesehen von der Ergränzung der Sammlungen, der wissenschaftlichen Verwertung für die Archäologie und Vaterlandsfunde entzogen zu werden. Um diesen Uebelstände, so viel von meiner Seite geschehen kann, abzuwehren, erkläre ich hiermit, daß die Finder bei Einlieferung des Fundes an die königlichen Museen mit Sicherheit darauf rechnen können, jedenfalls den vollen Metallwerth und nach Maßgabe der Bedeutung und Seltenheit der Gegenstände einen angemessenen höhern Werth zu erhalten, welcher nach erfolgter Einigung sofort ausgezahlt wird. Wenn öffentliche Sammlungen der Provinz die Mittel haben, den Ankauf des Fundes in einem gegebenen Falle zu sichern, so werde ich gegen dieselben gern zurücktreten, und in diesem Falle nur wünschen, der allgemeinen Uebersicht wegen eine Notiz über denselben zu erhalten.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

LC. Der Herzog von Augustenburg scheint so wenig daran zu denken, den Preussischen Wünschen oder wie Andere sagen, den Preussischen Drohungen nachzugeben und das Land zu verlassen, daß jetzt sogar Einrichtungen zur Uebersiedelung seines Vaters, der bis jetzt in Prinkau gewohnt hat, getroffen werden. — Die Vorbereitungen in Kiel für die factische vom Kriegsminister angekündigte Besetzung dieses Hafens für Preußen beschränken sich vorläufig auf die Uebersiedelung einiger Preussischer Schiffe von Danzig nach Kiel. — Die Nachrichten von dem Beginn der Befestigungsarbeiten am Hafen sind durchaus unbegründet.

Der „Karl. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: „Wie wir hören, wird von hier aus, falls nicht in nächster Zeit eine darauf bezügliche Eröffnung Preußens hier anlangen sollte, zunächst nochmals, und zwar gerade im Hinblick auf die letzte Preussische Erklärung am Bunde, welche die Nothwendigkeit einer vorgängigen Feststellung des Rechtspunktes in der Schleswig-Holsteinischen Erbfolgefrage so nachdrücklich betont, die Beschleunigung der in Berlin eingeleiteten rechtlichen Prüfung der verschiedenen Erbansprüche dringend monitirt und gleichzeitig die Erwartung ausgesprochen werden, daß Preußen Vorschläge darüber zu machen im Stande und bereit sei, vor welchem Tribunal und nach welchen Normen schließlich jene Erbansprüche zur Entscheidung zu kommen hätten.“

Mit Rücksicht auf die neuerliche Haltung „unseres getreuen Verbündeten“ an der Donau sagt die „Zeidl. Corr.“: „Wenn Preußen von dem Capital Schleswig-Holsteins Etwas hinwegnahme und dadurch die Herzogthümer beschädigte, so würde Anlaß für einen Einspruch vorliegen; da aber Preußen durch seine Veranstaltungen das Capital der Herzogthümer vermehrt, da es dem Boden, den Oesterreich brach liegen lassen will, Früchte entlockt und durch neue Anpflanzungen den Werth desselben erhöht, so würde sich Oesterreich durch eine etwaige Protest-Politik nur erfolglos außerhalb einer Reihenfolge von Veranstaltungen verlegen, die unter allen Umständen und mit Nothwendigkeit ihren Verlauf nehmen müssen.“

Der Meldung der „Hamburger Nachrichten“ entgegen, daß Herr v. Halbhuter Ueberschiffe-Absführung aus der Landesverwaltung der Herzogthümer nach Wien verlange, steht fest, daß zwischen beiden deutschen Großmächten Einvernehmen darüber herrscht, die Ueberschiffe zur

Deckung der laufenden Occupationskosten zu verwenden. Auf Preußen entfallen zwei Drittel, auf Oesterreich ein Drittel ferner Ueberschiffe. Der österrreichische Civilcommissar in Schleswig-Holstein hat, wie den „Hamb. Nachr.“ telegraphirt wird, zu dem beabsichtigten Verbot des Gebrauchs von Schleswig-Holsteinischen Landesflaggen mit dem Namenszuge Friedrich VIII. seine Mitunterzeichnung verweigert.

Die Hamburger Nachricht der „N. fr. Pr.“, daß Dr. v. Zedlitz ein Warnungsschreiben an den Herzog Friedrich gerichtet habe, wird vom „Altonaer Merkur“ für falsch erklärt.

Frankreich.

Paris, d. 12. April. Das Ereigniß des Tages ist die Reise des Kaisers nach Algier; schon am 25. wird er in Toulon erwartet, wo er sich an Bord der kaiserlichen Yacht L'Agile einschiffet. Das Mittelmeer-Geschwader begleitet ihn. Diese Nachricht ist officiell. Der Agile liegt schon seit dem 10. im toulonner Hafen; er stationirte bekanntlich seit der Anwesenheit der Kaiserin von Rußland im Hafen von Nizza. Nach einem marseller Blatte ist die Rede davon, daß das Panzer-Geschwader die Fahrt mitmachen soll; es wird in Gegenwart des Kaisers alsdann manövriren. Der Kaiser wird auf der Hinreise in Lyon einen kurzen Besuch machen. Diese Nachricht giebt der jetzt im gesetzgebenden Körper begonnenen Debatte über Algerien einen besonderen Reiz. Die Opposition hat auch zu S. 17 ein Amendement gestellt, das auf Veränderung der jetzigen Verwaltung Algeriens dringt. Vanjuinais entwickelte in der letzten Sitzung dieses Amendement; es ist aber kaum zu erwarten, daß die Majorität mit demselben glimpflicher verfahren wird, als mit dem über Mexico, das mit 241 gegen 16 Stimmen zu Falle gebracht und hierauf der Paragraph unverändert angenommen wurde. Aus Rouher's Rede ist noch die Erklärung hervorzuholen, daß die mericanische Anleihe von großen französischen und englischen Häusern übernommen und gezeichnet worden ist. Corta beobachtete in seiner Rede eine besondere Taktik: zuerst behauptete er, die jetzige Armee des Kaisers Mar reiche vollkommen zur Aufrechterhaltung der Ordnung aus; statt nun aber consequent sich für die Ansicht der Opposition zu erklären, daß die französische Armee baldigst abzuberufen sei, bezeichnete er diesen Abzug als das Signal zu einer scharfsinnigen Reaction gegen die Anhänger Frankreichs in Mexico. Hier also sieht es wie in Rom: die Franzosen müssen sich ob aller dieser Unentbehrlichkeiten wohl für höchst wichtig in der Welt halten. Auch in Cochinchina sind sie unentbehrlich geworden, in Aegypten möchten sie es werden, und was die Türkei anbetrifft, so ist es purer Undank, daß sie es nicht mehr sind. Rouher's Rede sollte den Mericanern offenbar Muth machen; aber auch er hat erklärt: „Die französische Fahne bleibt noch einige Monate in Mexico; es ist also nichts zu fürchten.“ In einigen Monaten also wird Mexico auf eigenen Füßen zu stehen lernen müssen, wie der Kirchenstaat in zwei Jahren.

Paris, d. 13. April. Die Debatte über die italienische Frage wird den Höhepunkt der diesjährigen Adreßdebatte im gesetzgebenden Körper bilden. So hieß es schon lange, und obwohl es gestern nicht den Anschein danach hatte, so ist doch heute alles, was sich um dergleichen bekümmert, in Bewegung. Zu S. 19 lagen drei Amendements vor: das von Favre gestern entwickelte Amendement der Linken, welches Abberufung der französischen Kruppen von Rom und vollständige Anwendung der Nichtintervention verlangte, wurde gestern schon nach wenigen Artickeln gestrichelt. Das von mehreren Mitgliedern der Majorität gestellte und von Kolb-Bernard entwickelte Amendement zielt auf nichts Geringeres, als auf ein förmliches Votum für die weltliche Gewalt des Papstthums ab; es wird kaum besser fahren, da die Regierung mit der Adreßdebatte gern heute noch zu Ende kommen und sich freie Hand bewahrt sehen möchte. Sie zu binden, ist der Plan, den Thiers hegt, der heute das Wort ergriffen hat und dem Emil Duvivier wahrscheinlich, Rouher sicher die Antwort nicht schuldig bleiben wird. Thiers begann seinen Vortrag mit Zerlegung des Paragraphen in die italienische und in die römische Frage, von der ihm zufolge jene diese erzeugt hat. Auf der Oberfläche betrachtet, scheint dem so, tiefer angesehen, ist die römische Frage jedoch ungleich älter als die des italienischen Nationalstaates. Thiers liebt es, politische Dinge wie Zahlen zu gruppiren, und ist in diesen Kunststücken bekanntlich einer der ersten Virtuosen seiner Zeit. „Seit Sie einmal in Italien eingerückt wurden Sie, ohne es zu merken, gezwungen, die italienische Einheit erst zu bilden, dann zu begünstigen und endlich sich mit ihr zu vereinigen, würden Sie gezwungen, zuerst den Großherzog von Toscana, dann den König von Neapel und schließlich den Papst aufzugeben, dessen Provinzen eine nach der anderen verlassen wurden und dessen letzte Sie in anderthalb Jahren aufgeben werden!“ So ruft Thiers dem Hause zu; das Einrücken in Rom ist an dem ganzen Spektakel allein schuld; daß die Franzosen unter der Juli-Regierung schon einmal in Ancona waren, ohne daß die italienische Einheit nothwendig erzeugt wurde, und vieles Aehnliche übergeht der gewandte Redekünstler mit Stillschweigen. Thiers spielt bei allem Voltairianismus einen so unbeweglichen Katholiken, daß er den Satz an die Spitze seiner Argumentation stellt: „Ich war stets der Meinung, daß jede Veränderung an der Regierung der katholischen Religion von den Katholiken als die Verletzung einer der theuersten Freiheiten betrachtet werde, der Gewissensfreiheit.“ Nach dieser theoretischen Einleitung gab Thiers seinen werthen Collegen von der Opposition einen Schlag, indem er bemerkte, er bringe sonst zwar Nebensachen, hier aber werde er weder reden, wie seine Collegen, noch wie sie stimmen. Bei der Abstimmung über Mexico nahm Thiers Reipass. Wie man nachträglich erfährt, war diese Enthaltensamkeit auf die Majorität berechnet, der Thiers sich für die italienische Frage bestens empfohlen haben wollte, oder, wie der „Independance“ über diese Taktik geschrieben wird, zwischen der und sich er den Graben nicht zu tief machen wollte. Die Bemerkung

in der heutigen Sitzung, er stimme hier nicht mit seinen Oppositions-Collegen, wird, wenn man jenes Manöver kennt, noch deutlicher.

Italien.

Nachrichten aus Rom melden einen sich bei der päpstlichen Regierung vorbereitenden Umsturz im Sinne der September-Convention, die Bildung einer 12,000 Mann starken päpstlichen Armee sei so gut wie beschlossen.

Rußland und Polen.

Von der poln. Grenze, d. 11. April. Dem neuerdings in Paris auf Betreiben Boffa's zusammengetretenen Repräsentativ-Comité der Nationalregierung will es trotz aller Anstrengung nicht gelingen, sich bei der Emigration Anerkennung und Gehorsam zu verschaffen. Von allen Seiten wird gegen dasselbe die Beschuldigung erhoben, daß es die Macht widerrechtlich usurpirt habe, daß eine Nationalregierung, von der es mit Wohlmut versehen sein will und in deren Namen es handle, im Lande gar nicht existire und daß die von ihm veröffentlichten Dekrete der Nationalregierung, von denen es seine Einsetzung und Machtvollkommenheit herleitet, eben so gefälscht seien, wie die Siegel, welche diese Dekrete beglaubigen sollen. Selbst diejenigen Emigranten, welche von der augenblicklichen Nationalregierung zu Mitgliedern der neu eingesetzten Finanzcommission ernannt waren, diese Ernennung aber abgelehnt haben, sind mit dieser Beschuldigung im „Dziennik pozna.“ öffentlich hervorgetreten.

Vermischtes.

Die Hauptfeier des sechshundertjährigen Geburtstages des großen Dichters Dante Alighieri, welcher im Mai 1265 (der Tag ist nicht ermittelt) zu Florenz geboren wurde, wird vom 14. bis 16. Mai mit großen Festlichkeiten daselbst begangen werden. Das folgende Programm enthält darüber u. a. Folgendes: Am Sonntag den 14. Mai Morgens um 10 Uhr ver sammeln sich die Repräsentanten der italienischen Gemeinden, der einheimischen und fremden Akademien der Künste und Wissenschaften, der Collegien, Lyceen, Universitäten und sonstigen Unterrichtsanstalten, der Advocaten, Doctoren, Mediciner, Apotheker (welch letztere bekanntlich den Dichter speciell zu den ibigen rechnen), Bibliothekare, Journalisten u. s. w., die Deputirten der Handwerker- und Arbeiter-Bünde Italiens, die Abgesandten der italienischen Emigration, sämmtlich mit ihren Fahnen und Abzeichen versehen, in und vor dem Kloster di Santo Spirito. Unter Muff und Glockenklang bewegt sich der Zug „in guter Ordnung“ wie Art. 5 nro hinzulezt, nach dem Palazzo comunale, wo sich die Behörden von Florenz und Ravenna (wo die Grabstätte des Dichters, der, von Florenz verbannt, im J. 1321 daselbst starb) anschließen. Das Ziel des Festzugs ist die blumen- und lorbeerbeschnittene Piazza di Santa Croce mit dem Monument des Dichters, von welchem unter dem Glockengeläute des Palazzo vecchio die Hülle fällt. Eine kurze Rede und die feierliche Registrierung des Actes durch den städtischen Notar schließen den ersten Aufzug. Abends allgemeine Beleuchtung, Musik und Chorgesang. Am Montag Morgens findet eine literarische Akademie statt, Abends große musikalische Aufführung in einem Theater. Am Dienstag Morgens Sitzung der Accademia della Crusca, Abends wiederum im Theater lebende Bilder mit Dedamationen aus der „Göttlichen Komödie.“ Weitere Artikel sorgen für die Theilnahme des Volks durch öffentliche Versammlungen, Pferderennen, Defnung der Gallerien u. s. w. — Das Municipium von Florenz hatte übrigens beabsichtigt, das Geburtshaus Dante's anzufaufen und darin ein Dante-Museum zu errichten. Der Besitzer des Hauses aber, ein profaischer wunderlicher Kauz, erklärte, daß er lieber Hühner in denselben aufziehen, als Reliquien u. s. seines großen Landmannes darin beherbergen wolle. Natürlich ist ein Schrei der Entrüstung über den widerhaarigen Gesellen allgemein laut. Das Geburtshaus Dante's ist übrigens kaum mehr zu kennen. Inmitten des engwinkligen centralen Marktes der Stadt sitzt man auf ein Haus mit einer äußerst schmalen Fagade, das auf dem Sturze einer im Rundbogenstile erbauten Pforte die Inschrift trägt: „Hier in dem Hause der Alighieri wurde der göttliche Dichter geboren.“ Diese Pforte nun mit einem kleinen Mauerreste des Unterbaues mag der Zeit Dante's angehören. Alles andere ist umgebaut, sit- und charakterlos. Selbst das alte Hofareal ist überwölbt und zu einer kellerartigen Räumlichkeit umgeschaffen, die gegenwärtig eine Schreinerwerkstätte abgeben muß.

Die Hofhauspielerin Frau Auguste Crelinger ist am 11. d. zu Berlin nach kurzem Krankenlager gestorben. Die gefeierte Künstlerin betrat bekanntlich 1812 als Mansfeld Döring die Bühne, feierte am 1. Juni 1862 ihr funfzigjähriges Jubiläum und trat am 1. Nov. 1863 in das Privatleben zurück. Mit ihr wird wiederum einer der Sterne des berliner Theaters zu Grabe getragen, auf deren Erbfaz von Jahr zu Jahr vergebens gehofft wird.

Berlin, d. 14. April. Der Kassenbote Stuart, welcher vor einigen Tagen circa 40,000 Thlr. außer Circulation gesetzte gelbe 50-Thlr.-Noten der preussischen Bank veruntreute, hat vorgestern Abend ein umfassendes Geständniß abgelegt und im Zusammenhange damit diejenigen Stellen angegeben, an welchen er die für einen Theil der Noten beschafften Werthpapiere, sowie den Rest der Noten verborgen hatte. In Folge davon ist nunmehr fast der ganze Betrag der entwendeten Summe bis auf einige hundert Thaler wieder herbeigeschafft, für den Rest aber die Deckung aus dem Vermögen des Stuart in sicherer Aussicht, so daß der Bank außer der ausgefetzten Prämie von 1000 Thlr. kein Verlust erwächst.

Schneidemühl, d. 29. März. Die hiesige freie Gemeinde ist mit ihrem Gotteshaus auch zur Gebäudesteuer — ca. 6 Thlr. — herangezogen worden. Dieselbe hat zwar gegen die Einschätzung Reclamation erhoben und sich mit dieser auf die Exemption gestützt, die den verschiedenen Confectionen für die den Cultuszwecken gewidmeten Gebäude gewährt, ist jedoch damit zurückgewiesen worden, weil, wie in dem ergangenen Bescheide ausgeführt sein soll, die freie Gemeinde keine Religionsgesellschaft im Sinne des Gesetzes sei. Dem Vernehmen nach wird die Gemeinde jetzt diese Angelegenheit zunächst wieder an den betreffenden Ressortminister bringen.

Der Magistrat zu Biala in Oberschlesien hat folgendes Certificat ausgestellt: „Certificat, Mittelfst welchen hiermit bestätigt wird, daß Hr. J. Schapira et Compagnie 15 Ballen Schaafwolle im Gewichte von 3048 Pfd. von hier, welche seit 11. October 1864 hierorts am Lager ist, nach Breslau befördert, diese Wolle stammt aus einer feuchtschreiner Gegend, auch ist Hr. J. Schapira hierorts mit keinem Hornvieh in Berührung gekommen. Biala, am 11. Nov. 1864.“

Der Proceß wegen Ermordung der Gräfin Görlich soll ein spätes Nachspiel erhalten. Die Tochter des Verurtheilten und im Zuchthause zu Marienschloß — Großherzogthum Hessen — sitzenden Kammerdieners Stauff, welche damals wegen Mangels an Beweis entlassen wurde, ist kürzlich verhaftet worden, da sich neue Inzichten gegen sie ergeben haben.

Hannover, d. 11. April. Es kommen jetzt nicht nur Zweihalberstücke, sondern auch Zwanzig-Francs-Stücke vor, welche von Münzfälschern zu ihren Zwecken ausgenutzt sind. Diese modernen Industrieritter sagen Avers und Revers von dem Selbststücke ab, behalten letzteres, legen eine runde Bleiplatte zwischen jene und löthen einen neuen Rand um die von ihnen präparirte Münze, durch welche Unkundige sehr leicht betrogen werden können.

Die größte Eisenbahnbrücke in der Welt soll in England bei Ghestow über den Severn gebaut werden. 2 1/2 Meilen lang, muß sie in solcher Höhe über den Fluß aufgeführt werden, daß Schiffe mit Masten von 120 Fuß ungehindert darunter passiren können. Die Ingenieure Fowler und Fulton veranschlagen die Baukosten auf 980,000 Pfd. St., für welche Summe die Firma Cochane, Grove u. Co. die Ausführung des Riesenwerkes unternommen hat.

Aus der Provinz Sachsen.

Dem bisherigen 1. Lehrer zu Kösen, Schmalfeld, der vom Magistrat zu Heitzfeld zum Rektor der Bürgerschule dieser Stadt erwählt worden, ist seitens der königlichen Regierung zu Merseburg die Bestätigung für dieses Amt versagt worden.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 11. März.
Prof. Volkmann sprach über die Bewegung der Augen. Es wurden an einem anatomischen Präparat die vier geraden und zwei schiefen Augenmuskeln demonstriert, und mit Hilfe des Ruteschen Ophthalmotroms wurde die Lage der Aeren nachgewiesen, um welche jeder dieser Muskeln das Auge dreht. Vereintigen sich mehrere Muskeln zu einer gemeinsamen Wirkung, so bleibt zwar der nahezu im Centrum des bulbus gelegene Drehpunkt des Auges unverändert, aber die Richtung der Drehbaren ändert sich. Es wurde sodann auf die Lehre von der Drehung des Auges um die Sehlinie eingegangen, deren Zweck durch Rute und Donders in Frage gestellt und deren Vorkommen neuerlich von Listing und Helmholtz in Abrede gestellt ist. Der Vortragende zeigte an einem von ihm konstruirten, sehr genaue Messungen ermöglichenden Apparate, daß eine gewisse Drehung um die Sehlinie unabweislich statt findet.

Prof. von Schlechtendal sprach über die von Kotschy und Unger herausgegebene Untersuchung über die pbbische und organische Natur der Insel Cypern (Wien 1865) und über Kotschy's Bearbeitung der von Knoblauch in dem Reiche Bari und Gondrow gesammelten Pflanzen.
Prof. Professor Siemens sprach unter Hinweis auf die von Herrn G. Siebels an den kürzlich ausgeführte Untersuchung des Muschelkalkplateaus zwischen Freiburg, Queffort, Schraplau und Mücheln und auf die durch das Abteufen der Erfurter Steinsalzschächte gemachten Aufschlüsse über die Gesteinerung und Mächtigkeit des Thüringischen Muschelkalks.

Sitzung am 25. März.
Prof. Knoblauch berichtete unter Vorzeigung der betreffenden Apparate und Aufstellung der theoretischen Gesichtspunkte über seine Untersuchung über den Durchgang der strahlenden Wärme durch diathermane Platten mit rauher Oberfläche; zeigte und erörterte das neueste Optometer von Barow und erläuterte die Einrichtung verschiedener, von Jacob in Sonneberg angefertigter mechanischer Stimmen.

Prof. von Schlechtendal legte die Abbildung des in Angola entdeckten Sphaerodendron angolense vor, eines Baumes, der in seiner äußeren Erscheinung der Kacalagie gleicht. Er nahm von dieser ausgezeichneten Art von Tracht (Gobius) Veranlassung über den Werth oder Unwerth dieses Charakters bei den Pflanzen zu sprechen, und wies darauf hin, daß wir die Urjaden, welche eine Veränderung der Tracht hervorbringen, nicht kennen, aber von den verschiedenen Trachten, unter denen eine Pflanze auch ohne menschliches Zutun auftritt, nicht immer mit Sicherheit wissen, ob sie wirklich nur eine Abänderung oder eine sich treu bleibende aus dem Samen stets wiederkehrende sei.

Derselbe zeigte die Abbildung der kleinen Orchidee Neotinea intacta, welche zu denjenigen gehört, die ihre Befruchtung schon vor Defnung der Blume vollziehen und daher beweisen, daß die Behauptung, es seien bei den Orchideen stets Insekten zur Befruchtung notwendig, keine allgemein gültige ist.

Prof. Girard zeigte verschiedene Mineralien, welche theils durch die Reueheit ihrer Fundorte und des Vorkommens, theils durch die Schönheit und Vollkommenheit ihrer Ausbildung Interesse boten.

Bergbauhmann Dr. Süsslen machte Mittheilung über die Production der Bergmerkel und Salinen des Oberbergamtsbezirks Halle im Jahre 1864.

Bekanntmachungen.

Unterricht für Geschäftsleute.

Jungen Geschäftsleuten, welche sich dem Banquiergeschäfte, der Handelswissenschaft, dem Buchhandel, der Dekonomie oder irgend einem Geschäftszweige widmen, und die künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Geschäftsführer u. fungiren wollen, ertheilt ein von der königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer Unterricht: in der deutschen Sprache, im richtigen Schreiben, im Schönschreiben, im Briefschreiben und schriftlichen Aufträgen, im Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz, in der englischen und französischen Sprache. Halle a/S., große Ulrichstraße Nr. 28, parterre rechts.

Zur Leipziger Ostermesse

größtes und reichhaltigstes Lager von **Parfümerien** zu billigen Preisen von **Gebr. Engel** in Briesen a/D. Leipzig, Petersstraße Nr. 39, 1 Treppe hoch.

Diemitz

im Rauchfuss'schen Lokale.

Sonntag, Montag u. Dienstag, d. 1sten, 2ten u. 3ten Osterfeiertag

Nachmittag-Concert

der Neuen Hallischen Kapelle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 Sgr. 6 A., für Damen 1 Sgr. 3 A. **C. Hoffmann.**

Wittekind.

Den 1. und 2. Osterfeiertag

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Den 1. u. 2. Osterfeiertag

Quartett-Abendunterhaltung.

Anfang 8 Uhr. **C. John.**

Weintraube.

Den 3. Osterfeiertag

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.

Sonntag und Montag, den 1sten und 2ten Osterfeiertag

Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr. **C. Hoffmann.**

Im Saale der Weintraube.

Sonntag u. Montag, als am 1. u. 2. Osterfeiertag, 3 1/2 Uhr Nachmittags

28. u. 29. Trio-Concert.

Zur Aufführ. kommen u. a. Pièces: Trio v. Beethoven, Violoncello-Concert v. Lindner, Sonate v. Mozart, Duo für Violine u. Violoncello v. Leonhard u. Servais, Solo für Violine v. David, Sonate v. Beethoven, Trio v. Spohr etc. Das **30. (letzte) Trio-Concert** findet Sonntag den 23. April statt. **C. Apel.**

Freybergs Garten.

Den ersten, zweiten und dritten Feiertag Nachmittag und Abends: **Grosses Militair-Concert** vom ganzen Musikchor des 71sten Infanterie-Regiments aus Erfurt, unter Leitung des Kapellmeisters **Weissenborn.** Entrée a Person 2 1/2 Sgr.

Den dritten Feiertag Abschieds-Concert.

Garsena.

Den zweiten Feiertag großes Concert mit **Gesangsvorträgen**, wozu ergebenst einladet der Gastwirth **Weier.**

U. S. Trotha.

Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Gd. Knoblauch.**

Bureau Ceres in Halle a/S. vermittelt alle Franco-Aufträge solid und prompt. **F. Sioli.**

Poln. Holz-Kohlen

bei **J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.**

Naundorf bei Heideburg.

Dienstag den 3. Feiertag großes Vocal- und Instrumental-Concert des Komikers Herrn **Wittig** nebst seiner Damen-Kapelle.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Preitsch, Gastwirth.

Nach dem Concert Ball.

Zur Tanzmusik

den zweiten Osterfeiertag ladet freundlichst ein

L. Fischer in Lettin.

Passendorf.

Den 2. Feiertag Tanzvergnügen bei **Träger.**

Restauration Hohenthurm.

Montag den zweiten Feiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **Naumann.**

Bergschenke bei Cröllwitz.

Den zweiten Osterfeiertag Tanz. **K. Banse.**

Cröllwitz.

Den zweiten Osterfeiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **W. Ancke.**

Trebnitz.

Den 2. Osterfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein **Boltze.**

Giebichenstein.

Zum Tanzvergnügen, den 2. Osterfeiertag, ladet freundlichst ein **Gummel.**

Nothenburg.

Den 2ten Osterfeiertag ladet zur Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr an ergebenst ein **Fr. Projell.**

Passendorf.

Den 2. u. 3. Osterfeiertag Gesellschaftstag und Tanz **Serkßberg.**

Schützenhaus in Löbejün.

Am 1. Osterfeiertag von Nachm. 3 Uhr ab Concert. Freundlichst ladet dazu ein **Hob. Salomon.**

Bier-Verkauf.

Nächsten Freitag früh Jung-Bier, sonst jeden Dienstag früh Jung-Bier, Alt-Bier (abgefoßenes) fortwährend in Fässern und nach dem Quart empfiehlt die Bierbrauerei von **Robert Kamprecht** in Lauchstädt.

Von heute, den 15. April s. ab, geht mein Omnibus früh 4 1/2 Uhr aus Löbejün nach Halle. **Carl Winterfeld.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur Dante-Feier.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung, zu haben:

IN DANTEM SEXCENTENARIUM.

XENIOLUM HALENSE.

AUCTORE

GUSTAVO SCHWETSCHKE.

HALIS AD SALAM.

M. APRIL. A. MDCCCLXV.

Preis 4 Sgr.

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 3. Osterfeiertag Nachmittags 2 Uhr im Saale des **Herrn Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger Uhlich** aus Magdeburg.

Diejenigen Theilnehmer, welche noch im Besitz der in der letzten Versammlung vertheilten Vieder sind, werden gebeten, solche mitzubringen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 5 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Hedwig geb. Thiele** von einem munteren Töchtergen beehre ich mich anzuzeigen.

Neustadt Magdeburg, d. 14. April 1865.

J. Strohe,

Lieutenant im Train-Bataillon

4. A.C.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Gabermalz,

August Büttel,

Heldrungen. Berlin.

Verbindungs-Anzeige.

Zu unserer, Mittwoch den 19. d. M. Mittags 1 Uhr in der Kirche St. Moritz hier selbst bestimmten, und so Gott will, stattfindenden ehelichen Verbindung, erbiten wir uns, von allen unsern lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern, ihre fürbitende Theilnahme.

Anna Georgii,

Theodor Dienemann,

Halle. Eilenburg.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. Mts. Abends 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute **Emilie Markgraf** in einem Alter von 8 Jahren 1 Monat 12 Tagen, was wir hierdurch allen Freunden und Verwandten ergebenst anzeigen und bitten um stillen Beileid

die trauernden Hinterbliebenen:

Wittwe Markgraf nebst Kindern.

Angersdorf, den 15. April 1865.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied meine innig geliebte Frau, **Antonie geb. Kohl,** nach langen, schmerzlichen Leiden in Folge eines nervösen Wochenfiebers; was entferntesten Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigt **Th. Wagner,** Bergassestr. Bonn, den 13. April 1865.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verwitw. **Gutschloßer Chr. Born** aus Thalborn, heute Abend 1/2 7 Uhr nach nur 2 tägigem Krankheitslager, im Alter von 70 Jahren, ruhig eingeschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Eisleben u. Thalborn, d. 12. April 1865.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. Mts. starb unsere gute unvergessliche Mutter, die verwitwete **Derrichter Weiswange,** nach langen schweren Leiden in **Sangerhausen**, und wurde heute hier beerdigt.

Falkenberg, den 11. April 1865.

Die hinterbliebenen Kinder.

Telegraphische Depeschen.

Köln, d. 14. April. Zum Vertreter bei der hiesigen Ausstellung ist Seitens des Reichs Baron Hohenbruck, Seitens der Schweiz Baron Fellenberg-Ziegler ernannt worden.

Flensburg, d. 13. April. Die Flensburger „Norddeutsche Zeitung“ meldet, daß am 18. d. Vormittags 11 Uhr zum Unten an die bei dem Sturm auf die Düppeler Schanzen gefallenen Krieger in der Nähe der Gräber bei der ehemaligen Schanze Nr. V. ein militärischer Gottesdienst stattfinden wird. Der Oberbefehlshaber der Truppen, General-Lieutenant Gerwartz v. Wittenfeld, der von Kiel aus auf der „Minica“ nach Sonderburg geht, 3 Bataillone, eine Escadron und zahlreiche Offiziere werden der Feier beiwohnen. — Die Grenzregulierungs-Commission hat ihre Hauptarbeiten beendet und die Grenzen im Felde festgesetzt. In einigen Tagen werden die Protokolle geschlossen und die Commission wird sich sodann vertagen.

Kiel, d. 13. April. Wie die „Kieler Ztg.“ meldet, hat die Majorität der Rhebederversammlung beschloffen, die preussische Flagge anzunehmen. Die Minorität hat dagegen protestirt.

Kiel, d. 14. April. Der „Kieler Zeitung“ zufolge hat sich am hiesigen Orte ein Comité gebildet zur Einleitung eines Eisenbahn-Projektes von Kiel über Eckernförde nach Flensburg.

Wien, d. 13. April. Herr v. Halbhuber meldet nachträglich, daß er auch zu der Bernahme einer Expertise bezüglich der Verlegung des preussischen Marine-Etablissemens von Danzig nach Kiel seine Zustimmung verweigert habe.

Wien, d. 14. April. Der mexikanische Gesandte am hiesigen kaiserlichen Hofe, Herr Murphy, ist abberufen. Er tritt in den Geheimen Rath; sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

London, d. 13. April. Mit dem Dampfer „Borussia“ sind Nachrichten aus New-York vom 1. d. in Genua eingetroffen. Nach denselben waren die Truppen des General Grant durch die Conföderirten von Boylston Plank Road verdrängt worden, hatten später die Conföderirten vertrieben und White Oak Road genommen. Man glaubt, daß Grant mit seinem Hauptquartiere eine Meile weit vorgerückt sei.

London, d. 13. April. In Peru ist eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident von Arequipa hat die Erklärung erlassen, der Präsident, General Pezet, habe aus Grund des mit Spanien abgeschlossenen Vertrages aufgehört, das Haupt der Republik zu sein. Andere Städte desselben Departements, namentlich Ilo, Arica, Moquegua und Tacna haben sich der Bewegung angeschlossen.

Spanien.

In Madrid hat am Abend des 8. April ein Studenten-Krawall stattgefunden. Der Anlaß war folgender: In der amtlichen Zeitung war am vorhergehenden Tage das Decret erschienen, durch welches der bisherige Rector der Universität, Hr. Montalvan, abgesetzt wird. Allgemein wußte man, daß die Regierung diese Maßregel deshalb getroffen hatte, weil Montalvan sehr energisch gegen die Absetzung Emilio Castelar's, Redacteurs der „Democracia“ und Professors der Geschichte an der Universität, in die Schranken getreten war. Montalvan gilt in Madrid für den Vertreter der freisinnigen, sein Nachfolger, Marquis von Zafra, für den der reactionären Richtung im Unterrichtswesen. Die Studenten hatten beschloffen, ihm am Abend des 8. eine glänzende Serenade zu bringen und ihm durch eine Deputation ein Gesandtes überreichen zu lassen. Die Regierung ertheilte Anfangs die Erlaubnis zu der Serenade, gab jedoch hinterher der Polizei den Befehl, die Feierlichkeit zu verhindern. Dadurch erbittert, durchzogen Tausende von Studenten und Bürgern unter den Rufen: „Es lebe Montalvan! Nieder mit dem Ministerium! Tod dem Narvaez! Hoch Peim!“ die Straßen. Die vor dem Ministerium des Innern postirte Wache griff mit dem Bayonnette an und viele Personen wurden verwundet oder verhaftet. Am folgenden Tage war die Ruhe wieder hergestellt.

Aus Madrid, d. 10. April, wird der „Independence Belge“ geschrieben: „Der gestrige Tag, Sonntag, ist ohne Störung der öffentlichen Ruhe verstrichen; heute jedoch hat die Ausschüßungs-Verschwörung aufs schönste wieder begonnen. Um 2 Uhr sollte die Installation des neuen Rectors der Universität Statt finden und mehrere 1000 Studenten hatten sich lange vorher in die Straße Ancha San Bernardo begeben, um den Marquis von Zafra bei seinem Vorbeikommen auszuspielen. Eine Schwadron Cavallerie besetzte die Zugänge zur Universität und zerstreute die Menge, welche, von den Truppen verhindert, sich nach dem Palaste zu begeben, nach der Puerta del Sol eilte. Die mit Pfeilen und Büchsen gemischten Rufe begannen von Neuem; aber der Cavallerie und Infanterie gelang es bald, die Menge durch Angiffe, deren Opfer viele harmlose Leute wurden, in die benachbarten Straßen zurückzudrängen. Am ganzen Tage waren die nach dem Palaste führenden Straßen und Plätze militärisch besetzt und der General-Capitän von Madrid durchzog fortwährend an der Spitze einer Schwadron berittener Chasseurs die Stadt. Um 7 Uhr Abends nahm der Krawall einen ernstlichen Charakter an. Die Truppen, welche die Puerta del Sol und das Ministerium des Innern bereits besetzt hielten, wurden noch durch bedeutende Streitkräfte verstärkt, und trotzdem dauerten die Rufe und das Pfeifen fort. Schon seit Mittag waren alle Läden geschlossen. Die Truppen wollten den Verkehr an der Puerta del Sol gänzlich hemmen. Zu diesem Zwecke theilte sich die Cavallerie in Pelotons und chargirte

ohne Umstände nach allen Seiten hin. Die vielen Neugierigen und Vorübergehenden, welche auf eine solche Bewegung nicht gefast waren, wurden von einem leicht erklärlichen panischen Schrecken ergriffen; an einen Zufluchtsort war nicht zu denken, weil die Militärbehörden einige Augenblicke vorher die Schließung aller Hausthüren befohlen hatten, und ich habe selbst gesehen, wie unter meinen Fenstern friedliche Bürger, ja, sogar Weiber, niedergeworfen wurden und unter die Hufe der Pferde geriethen. Zu gleicher Zeit hörte man in der Richtung der Straße del Carmen und der Carrera San Gerónimo Peloton-Feuer, und bis 11 Uhr Abends machte sich die Infanterie das Vergnügen, in der Richtung derer, welche pfeifen und Rufe erschallen ließen, zu feuern. Da der Verkehr unterlag, so habe ich nicht in Erfahrung gebracht, ob Opfer gefallen sind. Ich weiß nicht, wer den Truppen den Befehl ertheilt hat, auf die Volkshäuser zu feuern. Doch hat der, welcher ihn ertheilte, eine schwere Verantwortlichkeit auf sich geladen. Es steht vollkommen fest, daß keiner der Neugierigen, weder der Bürger, noch der Studenten, noch der Arbeiter, irgendwie benachtheiligt war. Gegen 10 Uhr sah ich, wie etwa 70 Personen nach der Wache beim Ministerium des Innern gebracht wurden, von wo man sie in der Nacht nach dem Gefängnisse Saladero abgeführt haben wird. In dem Augenblicke, wo ich diese Zeilen schreibe (1 Uhr Morgens), gleicht die Puerta del Sol einem ungeheuren Militärlager, aber nirgendwo vernimmt man eine lärmende Kundgebung, welche eine ernstliche Gährung im Volke verriethe. Ich höre so eben, daß ein Beamter des Ministerium des Innern auf seinem Wege durch die Straße von Sevilla durch einen Carabinerschuß getödtet worden ist; die Kugel war ihm durch die Brust gegangen. An derselben Stelle ward ein Arbeiter durch einen Säbelhieb getödtet; etwa 50 Verwundete wurden in die Hospitäler gebracht. Die Gesamtzahl der Verwundeten muß ziemlich bedeutend sein. Nur zwei bis drei Soldaten haben Contusionen durch Steinwürfe erhalten, die von einigen Personen ausgingen, welche sich in ein im Bau begriffenes Haus geflüchtet hatten. Die Zahl der am Abend Verhafteten wird auf 110 angegeben. Im Senate ist die Regierung vom Marquis v. Molins und von Herrn Cirilo Alvarez über die Ereignisse von Sonnabend interpellirt worden. Beide Senatoren tabelten scharf die den Truppen ertheilten strengen Befehle, welchen gemäß dieselben auf waffenlose Personen feuerten, deren einziges Verbrechen in Pfeifen und Schreien bestand. Der Herzog v. Tetuan sprach in gleichem Sinne und erklärte, daß er sich, um die Zusammenrottungen zu zerstreuen, darauf beschränkt haben würde, die Cavallerie im Schritte vorrücken zu lassen mit dem ausdrücklichen Verbote, mit dem Säbel einzuhauen, so lange nicht das Volk auf die Truppen gefeuert hätte. Die Journalisten haben von Neuem ihre Tribüne im Senate verlassen und erklärt, sie würden dieselbe nicht wieder betreten. Der Grund war eine grobe Aeußerung, die der Präsident, Marschall Concha, während der Rede des Herrn Alvarez an sie richtete. Die Installation des neuen Rectors ist in Anwesenheit einer sehr geringen Zahl von Professoren und Studenten, von einigen Neugierigen und von fünf bis sechs Journalisten vor sich gegangen. Der Marquis v. Zafra hielt eine kurze Rede, in welcher er sagte, daß er die Universität Granada mit Bedauern verlassen habe und daß er die ihm durch seine neue Stellung auferlegten Pflichten mit Unparteilichkeit und Wohlwollen, aber ohne Furcht ausüben werde. Beim Ende der Rede ward geschrien: — P. S. In dem Augenblicke, wo ich den Brief zur Post bringen muß, haben sich die Truppen zurückgezogen und an allen Punkten scheint Ruhe zu herrschen.“

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. April. Die Börse war in guter Haltung und das Geschäft lebte, besonders im Anfang; österreichische Effekten, namentlich Silber-Anleihe, Lombarden, Franzosen, waren in gutem Verkehr; auch Wechseln und Nordbahn wurden viel gehandelt; preussische Fonds blieben fest, Wechsel still.

Marktberichte.

Halle, den 15. April. (Hrntabericht.) Mit Getreide blieb es im Laufe der Woche, unberachtet der mäßigen Zufuhr, sehr still, und bei bisherigen Preisen in Weizen, Gerste und Hafer, für Roggen zeigte sich eher noch ein kleiner Rückgang in denselben. f. Weizen-Gattungen erhalten sich in Frage, ebenso ist Gerste gut verständig, Hafer unverändert. Der heutige Markt war gleichfalls schwach besahren und ging die Zufuhr zu folgenden Preisen ab: Weizen 48 1/2 — 49, 50 pf. pr. 170 lb nach Witte, Roggen 36 1/2 — 37 pf. pr. 163 lb, Gerste 28 — 29 pf. pr. 140 lb, Hafer 24 1/2 — 25 pf. pr. 100 lb. Brutto pr. Saad und pr. Wispel. Das Wasser in der Saale ist stark am Fall und theilweis schon in die Ufer zurückgetreten.

Magdeburg, den 13. April. Weizen 48 pf. pro Scheffel 84 lb. Roggen 37 1/2 pf. pro Scheffel 84 lb. Gerste — pf. Hafer — pf. — Kartoffelspiritus, 8000 % Kralls, loco ohne Fuß 13 1/2 %.

Nordhausen, den 13. April. Weizen 1 pf 20 Sgr. bis 2 pf 5 Sgr. Roggen 1 pf 12 1/2 Sgr. bis 1 pf 18 1/2 Sgr. Gerste 1 pf 7 1/2 Sgr. bis 1 pf 12 1/2 Sgr. Hafer 25 Sgr. bis 1 pf 1 1/2 Sgr. Rüböl pro Centner 13 1/4 pf.

Liverpool, den 13. April. Baumwolle: 4000 — 5000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 24,870, zum Export verkauft 5360, wirklich exportirt 5778, Consum 22,000, Vorrath 600,000 Ballen. Amerikanische 13 1/2, Fair Dollars 10 1/2, middling Fair Dollars 8 1/2, middling Dhylerab 7 1/2, Bengal 5 1/2, Doutra 9 1/2, Fernam 13 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 14. April Abends am Unterpiegel 11 Fuß 9 Zoll, am 15. April Morgens am Unterpiegel 11 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels am 13. April Abends 13 Fuß 5 Zoll, am 14. April Morgens 13 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. April Morgens 7 1/2 Uhr, am neuen Pegel 17 Fuß 6 Zoll, Mittags 12 Uhr, 17 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. April Mittags: 7 Ellen 1 Zoll über 0.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herzoglich Anhaltische Domaine **Sorge**, bei Lindau an der Gaussee von Zerbst nach Loburg gelegen, wozu außer den sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden

2 Morgen 170	□ Ruthen	Äcker,
608	=	13
77	=	104
70	=	76
1	=	156
58	=	72

819 Morgen 51 □ Ruthen in Summa gehören, soll auf 18 Jahre vom 1. Juli 1865 bis dahin 1883 öffentlich auf das Meistgebot verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf den **2. Mai d. J.** Vormittags 10 bis 12 Uhr im Sitzungszimmer der unterzeichneten Herzoglichen Regierung anberaumt worden, wovon Pachtlichhaber hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Pachtbedingungen und die Domainenkarte vom 1. April c. ab in unserer Kanzlei eingesehen, erstere auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden können.

Die Pachtbewerber haben vor Beginn des Termins über ihre Vermögenslage und ihre Befähigung zur Uebernahme und Führung der Wirtschaft sich auszuweisen und zur Sicherung ihrer Gebote eine Caution von 500 \mathcal{R} . zu hinterlegen.

Deßau, den 18. März 1865.

Herzogl. Anhalt. Regierung,
Abtheilung für Domainen und Forsten.
von **Wolfframsdorff.**

Sonnabend den 22. April d. J. von Vormittag 9 Uhr ab

wird an Gerichtsstelle hieselbst der Mobilien-Nachlaß des **Gerichtsdemöllers Gotthilf Kupfernagel** von hier, als:

1 Sopha, 1 Kommode mit Glasbrankaufsatz, 1 Küchen- und Kleiderschrank, 1 Uhr, 3 Bettstellen und einige Bettstücken, ferner Küchen- und Hausgeräthe; sowie ferner mehrere Pfandstücke, als:
1 Kleiderkretzer, 1 Sopha, 1 runder Tisch, 2 Ausziehtische, 6 andere Tische mit Wachstuch Ueberzug, 1 Uhr, 1 Spiegel, 2 Dugend Rohr-, 1 Duzend Holzstühle, 1 Waschtisch, 1 großer Anrichte-Tisch, 1 Wasserständer, Wasserreimer, Waschkübel, Waschkörbe, 1 Hängeleuchter und andere Geräthe, sämtlich fast ganz neu und in gutem Stande, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Esbøjün, den 12. April 1865.

Sielaff, Actuar.
Im Auftrage.

Gutsverkauf.

Ein Gut von ca. 340 Acker Areal, sehr gute, angenehme, fruchtbare Lage, ganz nahe einer an der Eisenbahn liegenden Residenzstadt Thüringens, ist Familienverhältnisse wegen mit werthvollem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann verzinslich stehen bleiben. Franco-Anfragen unter **N. No. 501.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Verkauf.

Ein neuerbautes herrschaftliches Wohnhaus mit allem Zubehör, Scheune, Stallung, Garten und Keller; das Wohnhaus enthält 6 schöne wohnbare Zimmer, 3 Küchen und Kammern, liegt 20 Minuten von Naumburg mit der schönsten Aussicht in das herrliche Saal- und Unstruthal, soll für 6200 \mathcal{R} . sofort verkauft werden. Sogleich sind 24,000 Thaler auf Feldgrundstücke auszuleihen.

Näheres auf portofreie Anfragen durch **C. Bauer** in Naumburg, Nr. 274.

Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Maler zu werden, nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre

A. Thomstädt,
Maler und Lackierer in Gröbzig.

Die Erneuerung der Loose

zur 4ten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts am **18. April Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Lotterie-Einnahmer **Lehmann.**

Die Anfertigung der Pflasterungen in der Alten Bau-Abtheilung der Halle-Casseler Eisenbahn und zwar:

632,28	□ Ruthen auf dem Bahnhofe	Sangerhausen,
477,28	=	Walldhausen,
730,28	=	Kosla,
263,58	=	Heringen,
136,00	=	der Wagenübergänge,
222,81	=	der Wegerampen,

soll im Wege der Submission verbunden werden.

Die Offerten sind frankirt bis zum **25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Abtheilungs-Büreau einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.
Sangerhausen, den 4. April 1865.

Der Abtheilungs-Baumeister **Stelzer.**

Suum cuique!

Herrn **N. F. Daubitz** in Berlin.

Ew. Wohlgeboren ersuche um baldigste Uebersendung von noch 10 Flaschen des Kräuter-Liqueurs, welcher sich auch in unseren Verhältnissen hier im Felde sehr gut bewährt hat.

Kanders.

Ergebenst

Brüger,
Feldwebel in der 3. Brandenburgischen Batterie
Schles. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6.

Hochgeehrter Herr **Daubitz!**

Lange litt ich an Kopfschmerz, schlechter Verdauung und den daraus entstehenden Leiden; auf Anrathen Mehrerer machte ich von Ihrem so rühmlichst anerkannten Liqueur Gebrauch, und derselbe verfehlte auch bei mir nicht seine heilsamen Wirkungen. Da ich nun seit 14 Tagen wieder einen Anlauf von diesem Leiden habe, und ich hier nicht weiß, wo ich den vorzüglichen Liqueur bekommen kann, so ersuche ich Sie, mir doch recht bald 4 Flaschen gegen Postvorschuß hier nach Schleswig zu schicken.

Mit aller Hochachtung

F. Schliephake, Unterofficier,
2. Fest-Comp., Magdeb. Artill.-Brig. Nr. 4.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer den Fabrikstempel tragenden Bleikapsel versehen, auf der Rückseite die eingebraunte **Firma N. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19** hat, das Etikett in oberster Reihe **„N. F. Daubitz'scher“** und in unterster Reihe das Namens-Facsimile des Erfinders **Apotheker N. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in den in den öffentlichen Blättern anuncirten autorisirten Niederlagen, in:

Alteleben Herr **N. Schlegel.**

Artern Herr **G. Fuchs.**

Bibra Herr **C. Reime.**

Bitterfeld Herr **F. Krause.**

Brachstedt Herr **F. C. Sittig.**

Brachstedt Herr **Friedrich Wiebe.**

Brehna Herr **Th. Cachtler.**

Cölleda Herr **C. Hofmann.**

Cönnern Herr **Theodor Müller.**

Cöpheln Herr **A. Schwarz.**

Delitzsch Herr **Ludwig Baldauf.**

Döllnitz Herr **Gustav Hertel.**

Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**

Droßyitz Herr **C. Ludwig.**

Düben Herr **Ernst Schulze.**

Dürrenberg Herr **W. Gilde.**

Eckartsberge Herr **C. Pachtbusch.**

Eilenburg Herr **C. Ebersbach.**

Eisleben Herr **Anton Wiese.**

Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**

Freiburg a/M. Herr **C. Foerster.**

Gerbstedt Herr **A. Sander.**

Gräfenhainichen Herr **H. Strenbel.**

Gröbzig Herr **Alb. Püschel.**

Halle Herr **C. Müller.**

Halle Herr **C. H. Wiebach.**

Heldrungen Herr **C. G. Vorbeer.**

Hergisdorf Herr **J. A. Günick.**

Hettstedt Herr **F. W. Schroeter.**

Hohenlohe Herr **F. Göller.**

Hohenmölsen Herr **A. Lehmann.**

Jessen Herr **C. Krebs.**

Kelbra Herr **C. Trobs.**

Kemberg Herr **A. Brenne.**

Koerzen Herr **F. A. Köch.**

Landenberg Herr **J. Thoh.**

Laucha Herr **Th. Kammis.**

Leuchstedt Herr **Nich. Fahr.**

Leimbach Herr **J. G. Traue.**

Löbberün Herr **L. Birckholz.**

Lützen Herr **C. F. Weidling.**

Mannsfeld Herr **F. Hohausen.**

Merseburg Herren **C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Mücheln Herr **C. Bierling.**

Naumburg Herr **C. Fiedweiler.**

Naumburg Herr **L. Lehmann.**

Nebra Herr **C. W. Rabitsch.**

Ostern Herr **A. Rompisch.**

Ostern Herr **Ferd. Wittig.**

Prettin Herr **F. E. Zander.**

Pretsch Herr **L. F. Gzter.**

Querfurt Herr **J. C. Wiener.**

Reitzsch Herr **Oscar Schroeter.**

Rosleben Herr **Otto Berthold.**

Rothenburg Herr **C. F. Boffe.**

Sangerhausen Herr **F. W. Quensel.**

Schaffstedt Herr **Heinrich Neßler.**

Schkeuditz Herr **W. Pecht.**

Schkeuditz Herr **Louis Boehme.**

Schmieheberg Herren **A. Bouch & Sohn.**

Schraplau Herr **F. C. Conigs.**

Stamsdorf Herr **Walbert Nöbel.**

Tendern Herr **C. F. Barchardt.**

Teutschenthal Herr **W. Mette.**

Trotha Herr **Gastwirth Jordan.**

Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**

Wettin Herr **Franz Noth.**

Wiede Herr **C. A. Knorr.**

Zeit Herr **C. Nieser.**

Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Halle, April 1865.

Das General-Depot
Ferd. Handel.

Selters-, Soda-, kohlensaures Wasser, Limonade gazeuse, Magnesia-Wasser, Friedrichshaller u. kohlensaures Bitterwasser, so wie Pastillen aller Art empfiehlt die Mineralwasser-Anstalt von **A. Neumann** in Querfurt.

Die jetzt so beliebten

„Bringe-Maschinen“

welche viel zur Schonung der Wäsche beitragen, empfehlen

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Mähmaschinen,

Princip **Samuelson & Ransones,**



mit welchen wir im vorigen Jahre in Koetschau bei Weimar, Weisensfeld und Götzen Versuche machten und hier andere Maschinen übertrafen, empfehlen wir in bester Ausführung und bedeutend verbessert.

Landwirtschaftlichen Vereinen sind wir gern bereit, Versuchsmaschinen schon für die **Klee-Erndte** zu stellen, damit sich die Mitglieder überzeugen und noch rechtzeitig bestellen können.

Neudrutz bei Leipzig, d. 6. April 1865.

Goetjes, Bergmann & Co.

PS. Die Maschinenfabrik des Herrn **Fr. Zimmermann** in Halle ist gern zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Reinen **Aepfelwein** zur **Kur** zu **Maitrank**, sowie als **Ess-** und **Speise-**wein zu empfehlen, liefere ich den **Simer** zu 6 1/2 $\frac{1}{2}$ gegen Nachnahme des Betrags.

C. E. Goetzloff in Weida bei Gera.

NB. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Sool- und Heil-Badeanstalt Köstritz.

Dieses Bad, im Fürstenthum Reuß j. L. (Chüringen) an der Eisenbahn zwischen Gera und Zeitz, wird den **15. Mai d. J.** eröffnet. Es unterscheidet sich dieses Bad von vielen andern Bädern dadurch, daß nicht gewisse Krankheiten nach einer einseitigen Heilmethode durch ein bestimmtes mineralisches Trink- oder Badewasser behandelt werden, sondern daß die Heilung jeder heilbaren Krankheit dadurch zu erstreben gesucht wird, daß man **alle** den **Naturheilungsprozess** fördernden Mittel in Anwendung zieht, mögen dieselben nun innere oder äußere, allgemeine oder örtlich wirkende sein.

Zu diesem Zwecke sollen nicht nur alle Arten von (warmen und kalten, allgemeinen und örtlichen) Bädern, besonders **Sool-, Fichtennadel-, Dampf- und** (weil ganz besonders wirksam) auch **trockene Sandbäder**, sondern auch die erforderlichen **Mineralwässer** zum Trinken, sowie örtliche Heilmittel in Form von Douchen, Einspritzungen, Einathmungen, Electricität u. s. f. dienen. Zur Unterstützung der medicinischen Kuren besitzt der von mehr als 1500 Einwohnern bewohnte, an einem der schönsten Punkte des freundlichen Elstertales gelegene Ort **Köstritz** eine liebliche mäßig bergige, mit **Nadel- und Laubholz** bewachsene Umgegend, einen reizenden Park, drei weltberühmte **Handels- & Gärnereien** (besonders in **Rosen** und **Georginen**), einen klaren **Fluß** (Elster) zwischen frischen Wiesen, ausgezeichnete **Milch** und ein **kräftiges, malzreiches, wohlsmekendes Bier**. Wo große körperliche Ruhe die Heilung begünstigt, soll dieselbe in **sanft wiegender Hängematte** genossen werden, während im Gegentheil **turnerische** und **heilgymnastische Bewegungskuren**, wo es nöthig, ebenfalls in Anwendung kommen.

Der Ort selbst, eine Station der **Weisensfeld-Geraer Eisenbahn**, hat nach allen Seiten **Eisenbahn- und Postverbindung**, und es gewährt die Nähe der durch die Eisenbahn mit denselben verbundenen Städte **Gera** und **Zeitz** auch die Möglichkeit zum Genuße **südlicher Vergnügungen**. Die Anstalt, an einem mäßigen Bergange gelegen und mit **weiter Aussicht** in das sich dort ausbreitende liebliche Elstertal, ist den Bedürfnissen der Zeit entsprechend eingerichtet und bietet den Besuchern jeden wünschenswerthen **Comfort**. Für entsprechendes **Unterkommen** ist in der Anstalt selbst, sowie im Orte gesorgt, und ertheilt das **Directorium** auf **portofreie Anfragen** nähere Auskunft.

In **medicinischer Beziehung** sind die unterzeichneten **Aerzte** zu jeder weiteren **Auskunft** bereit. Auch wird den **Badegästen** von Zeit zu Zeit **Gelegenheit** geboten werden, durch **populäre Vorträge** Kenntniß von der **Gesundheitslehre** zu bekommen.

Köstritz, im April 1865.

Für das Directorium:

Antmann Gieseler in Köstritz, **Dr. Prof. Voigt** in Leipzig,
Dr. Selker in Gera, **Medicinalrath Dr. Sturm** in Köstritz.

Gechliffene Carlsbacher Flurplatten

von dem vorzüglichsten Sandstein, offerire, bei Abnahme einer ganzen Wagenladung von 100 Ctr. (ca. 600 bis 700 Quadratfuß) à 4 1/2 $\frac{1}{2}$ pro Quadratfuß Rheinländisch Maas **frco.** Bahnhof Halle.

Carlsbafen a/Weiser.

Franz Wenck.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Motten-Pulver. Zweedienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 $\frac{1}{2}$.

Feiner biegsamer Gummilack à Fl. 3 $\frac{1}{2}$. Für Galloschen und alles Schuhwerk.

Glycerine Soap. Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 $\frac{1}{2}$, in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 $\frac{1}{2}$.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 $\frac{1}{2}$.

Weißer Zahnfitt, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 $\frac{1}{2}$.

Requard's Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta in Etuis à 6 $\frac{1}{2}$.

Nicinusöl-Pomade, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, **Haarwuchs** zu erzeugen. In Töpfen à 5 $\frac{1}{2}$.

Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

50 Centner Heu liegen zum Verkauf in Burgliebenau Nr. 19.

300 Ctr. **Klee** und **Heu** verkauft **Schnapperelle** in Löbejün.

Vortheilhafter Gutskauf.

Der Besitzer eines sehr schönen Landgutes bei Leipzig wünscht Familienverhältnisse halber dasselbe baldigst unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Gut hat sehr gute, theils neue Gebäude, gewölbte Ställe, einen großen Hof, 44 Acker Feld in 2 Mänen dicht am Gute, 2 1/2 Acker vorzüglicher Wiesen, 1 Acker Hof und Garten, in Summa 47 1/2 Acker oder 104 preuß. Morgen, 1383 Steuer-Einheiten, Brandflasse 3800 $\frac{1}{2}$, und ist auszugsfrei. Das lebende und todt Inventar sind in dem besten Stande und mehr als vollzählig. Der Boden ist außerordentlich fruchtbar und gehört zu dem besten hiesiger Gegend. Die Forderung ist 20,000 $\frac{1}{2}$, bei mäßiger Anzahlung und können 13,000 $\frac{1}{2}$, à 4% fest darauf stehen bleiben. Ernstlichen Selbstkäufern ertheilt auf frankirte Anfragen Auskunft **S. G. Gohl** in Leipzig, an der Pleiße Nr. 7.

In der **Kreis- und Garnisonstadt Wittenberg, Regierungsbezirk Merseburg**, ist eine **Brauerei**, worin **ober- und untergährige Biere** gebraut werden, nebst den dazu nöthigen **Kellern**, verbunden mit **lebhaftem Ausschank** (besonders **Lagerbier**) u. **Ausspannung**, zum **1. October d. J.** oder auch früher zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der **Besitzer** **Fleischermeister F. C. Mebing, Markt Nr. 22.**

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu **Nürnberg** (Baiern), ist **Spezialist** in sämtlichen **Geschlechts-Erkrankungen** und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung **schriftliche Consultation**. — Namentlich aber ist er durch seine **14jährige praktische Erfahrung**, auf dem ganzen **Continente**, wie auf seinen **Jahre langen Reisen** in den **transatlantischen Ländern** gesammelt, **mittels** eines neuen **Arzneimittels** im Stande, **eine jede „Gonorhoea“**, welcher Dauer und **Intensität** solche sein mag, **innen längstens 16 Tagen** gründlich zu heilen, ohne irgend eine **Spur nachtheiliger Folgen**. — **Briefe franco.**

Horn und **Hornabfälle** in festen **Stücken** kauft fortwährend die **Chemische Fabrik** in **Dehnitz** bei **Wurzen** und **C. G. Gaudig** in **Leipzig**. **Offertenbriefe** werden **franco** erbeten.

Pelzfachen

übernehme zum **Conservirren**.

Chr. Voigt.

Zu verm. 2 Stuben, 2 K. u. sofort beziehbar **Schmeerstraße 33.**

Sehr schöne neue **Kabinet-Uhren**, sicher gehend, verk. gegen **franco-Einsend.** von 1 $\frac{1}{2}$ mit 2 Jahr. **Garant.** Schein **Abolf Osterloh**, Uhrenfabrikant in **Rudolfsstadt**, 413, **Obere Marktstraße**.

Einen **Lehrling** sucht der **Gürtler** und **Neu- silberarbeiter G. Lindner**, **Leipziger Straße Nr. 96.**

2 **Knechte**, unverheirathet, werden gesucht. Näheres beim **Gastwirth Neuffer** in **Lan- genbogen**.

Für mein **Material- und Si- sengeschäft** suche ich einen **jungen Mann**, der nicht nur **guter De- tailist**, sondern auch mit **Buch- führung** gründlich vertraut ist. **Carl Gille** in **Cönnern**.

Ein **junger Mann**, mit den nöthigen **Schul- kenntnissen** versehen, kann in ein **hiesiges Ma- terial- und Delikatessengeschäft** als **Lehrling** eintreten. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der **Expedition d. Btg.**

Wirthschafterinnen weiß nach, **Köchinnen**, **Hausmädchen** und **Knechte** finden gute Stellen durch **Frau Rohustein**, **Martinsgasse 21.**



Peru-Guano v. Mutzenbecher à Thlr. 4 1/2;

ged. Knochenmehl a N. 3; Superphosphate nach Qual. a N. 3 u. 2, unter Controlle d. Grn. Dr. M. Siewert in Halle bei J. G. Mann & Söhne.



Rheinische Traube, gr. Märkerstraße 14, resp. Kl. Berlin.
Bon jetzt ab täglich um 12 1/2 Uhr in meinen oberen Räumen Mittagstisch, pr. Couvert 7 1/2 Sgr nebst einer Tasse Kaffee.
Pet. Broich.

Geschäfts-Eröffnung.

Für das geehrte Publikum der Stadt und Umgegend von Halle die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein reichhaltiges Zinn- und Spielwaaren-Geschäft eröffne. Mein Spielwaaren-Lager für Knaben und Mädchen, bestehend in Bronze-, Zinn-, Kupfer-, Lackirten und anderen Waaren, gewährt am Netten und Mannichfaltigen das Möglichste und Preiswürdigste seiner Art.

Der kleinen Welt sind die großen Zeitbegebenheiten durch meine Auswahl feinsten Zinnfiguren sehr nett in miniature wiedergegeben. Der Sturm der Düppeler Schanzen, Uebergang nach Alsen, Preußen- und Dänen-Seegefecht, Nordamerikaner-, Garibaldi-, Oesterreicher- und Franzosenschlachten (Magenta, Solferino), Preußen-, Oesterreicher-, Franzosen-Lager und Biwouaks und vieles Andere. Ebenso alle Sorten Militärs aller Nationen in ordinair, mittel und extrafein. In gleicher Nettigkeit und Feinheit Mädchenpielsachen und Nippgegenstände für Damen.

Zugleich empfehle meine Zinnwaaren-Gegenstände bei besser Qualität und billigsten Preisen. Erstlich meine große Auswahl von Britanniawaaren, bestehend in Kaffee- und Theekannen (modernster, schönster Façons), vollständiges Assortiment von Suppen-, Gemüse-, Eß- und Kaffeelöffel, sowie Hähnen zu festen aber billigsten Preisen.

Schließlich noch mein großes Lager von Spritzen in allen Größen, jeglichen Anforderungen entsprechend und besonders niedriger Preisnotirung bei Waaren von **Prima-Qualität**. In gleicher Weise mein Lager von Seidelbedeln. In Durabilität und Billigkeit meine Kneipfelbeschläge, besonders den Herren Wirthen und Restaurateurs zu empfehlen. Gleichermäße meine Stamm- und Kneipfel bis zu 3 N. pro Stück. Anfertigung aller sonstigen diversen Gegenstände werden auf Bestellung schnell und bestens ausgeführt.

Einer besondern Beachtung empfehle ich noch mein Commissions-Lager von etruskischen und anderen Kunstfachen in feinsten Holzwaaren.

Halle, am 6. April 1865.

E. P. Gerlach, Leipzigerstrasse Nr. 11.

Drillmaschinen in Reihenentfernungen von 4 bis 24",
Düngerstreumaschinen,
Ringelwalzen und einzelne **Walzen-**
ringe,
Pferdehacken, Taylor's und Smith's (Salzmünder), fertigt unter Garantie zu den billigsten Preisen
Alw. Taatz,
an den Bahnhöfen.

5% Steuerfreie Silber-Pfandbriefe
der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien

(Gastbar außer den Hypotheken noch das gesammte Gesellschafts-Capital von 24,000,000 Gulden in Silber),
werden bis auf Weiteres zum Emissionencours von 87 Thaler Courant für 150 Gulden in Silber verausgabt von

Chr. Kind in Halle a/S.

Prospecte liegen ebendasselbst zur gef. Ansicht bereit.

Stablissemments-Anzeige.

Constantin Alexander Haedicke,

Kleidermacher für Herren, Schulberg Nr. 2,

empfeilt beim Herannahen der Frühjahrsaison einem geehrten Publikum und hohen Herrschaften von Halle und Umgegend seine neuingerichtete Werkstatt zur Anfertigung von Herren-Garderobe jeder Art. Zu jeder Zeit werde ich bemüht sein, den Anforderungen der mich Besprechenden nach jeder Richtung zu genügen, und verspreche bei dauerhafter Arbeit, verbunden mit Mode und Eleganz, die solidesten Preise.

Wiederholt vorgekommene Freithümer so wie mehrfach an mich gerichtete Anfragen veranlassen mich zu der Anzeige, daß ich nach wie vor sowohl neue Anlagen als auch Reparaturen aller Arten Brunnen-, Pumpen- und Röhrrarbeiten ausführe.

Halle, den 22. März 1865.

Alb. Zabel, Zimmer- und Röhrrmeister, im „Fürstenthale“.

Großes Lager fertiger



Grabkreuze, Kisten, Leichensteine in Marmor, Sandstein, Eisen. Firmas u. Inschriften in Gold oder beliebiger Farbe fertigt und erneuert

C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler.

Gr. Brauhausgasse 9, neue Promenade 10.



Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

aus Sierafoto bei Mainz, Großherzogthum Hessen.
R. Pechmann
was ich hierauf spezialirenden ganz ergebenst anzeige.
Sommernden Sonntag als den 16. April d. S. treffe ich Nachmittags mit einem Frachtsboot edr ruffisch-dänischer Kiste (Sommer) in die Hafenfelds mit der Bahn ein, diehe dachst über Stadt, reise dann Sonntag den 17. April nach Gorch bei Duerfurt, woelst ich bis zum 19. d. Mts. weilen werde.

Frischen Waldmeister,
Waldmeister-Extract 1 Theil zu 10 Theil mit Zuckerzusatz,
Maitrank à Flasche 7 1/2 — 10 Sgr,
Cardinal- und Bischof-Essenz zu Bowlen:
Kieler Sprossen,
Fett-Bücklinge,
Bratherige mit Gewürzsauc empfiehl
C. Müller.

Apfelsinen u. Citronen in Kisten und ausgezählt bei **C. Müller.**

Zwei Pianoforte, das eine englischer, das andere deutscher Mechanik, sind billig zu verkaufen in Halle, Laubgasse Nr. 3, eine Treppe.

Gelegenheit mit Möbelwagen nach Eisleben den 3. Feiertag früh, sowie 8 Tage später von Eiferwerda über Torgau nach Halle.

Pfzmann in Halle, Bahnhofstraße Nr. 8.

Ein altes, noch brauchbares Schwungrad von 4 bis 4 1/2" Durchmesser, ca. 2 bis 2 1/2 Ctr. schwer, sucht zu kaufen
Fr. Schumann in Naumburg a/S.

Tapeten-Lager.

Eine große Auswahl Tapeten in schönster Auswahl und zu auffallenden billigen Preisen habe ich hier auf Lager und empfehle die Aufnahme ergebenst

W. Meyerstein in Gönnern.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**



Provinzial-Vesalozzi-Verein.

Von einem Ehrenmitgliede obigen Vereins, das nicht genannt sein will, wurde dem unterzeichneten Vorstande die Summe von 12 Thlr. mit den Worten überwiesen: "Werke, die unter Gottes Schutze stehen, können nimmer untergehen". Indem wir hiermit unsere große Freude über diese schöne Gabe ausdrücken, sagen wir dem edlen Geber Namens des Vesalozzi-Vereins der Provinz Sachsen unsern herzlichsten Dank.
Halle, am 12. April 1865.

Der Central-Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. April.
Kropplitz. Die Herrn Kaufm. Bräunig a. Mainz, Mühl a. Dresden, Lettitz a. Berlin, Schönbarg a. Bremen. Hr. Fabrik. Berger u. Sr. Auscult. Dittler a. Berlin. Hr. Minim. Wellmann a. Königberg i. N. Hr. Druckereibesiger Banke a. Frankfurt a. O. Hr. Gutshof. Bremser a. Waldorf. Frau Rent. Lettitz a. Chicago. Hr. Antiquar Wild a. Pillau. Hr. Minim. Köhmann a. Götting.
Stadt Zürich. Die Herrn Kaufm. Schäfer a. Stettin, Hoffmann a. Berlin, Baiche a. Königsberg, Fiedler a. Danzig, Meisenbach a. Magdeburg, Fink a. Erfurt, Stöck a. Köln. Hr. Rechtsanwalt Banke a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. Ingen. Seidner a. Kassel. Hr. pract. Arzt Eichmeyer a. Bamberg. Hr. Stud. Füllig a. Leipzig. Hr. Insp. Birger a. Vorgau. Hr. Fabrik. Scheffler a. Halberstadt. Hr. Bauführer Meh u. Hr. Meier. Gusthard a. Berlin. Hr. Schauh. Bestmann a. Altenburg. Die Herrn Kaufm. Bahermann a. Braunschweig, Spring a. Elberfeld, Steinbauer a. Mainz.
Goldner Löwe. Die Herrn Kaufm. Bendir a. Halle, Beine a. Bernierode, Rosenheim a. Geddingen, Schütz a. Erfurt, Gauer a. Nordhausen, Goldschmidt a. Mannheim, Schräum a. Magdeburg, Reich a. Berlin. Hr. Bauführer Neuster a. Spidendorf.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bülow a. Bahren-Landdorf. Hr. Landwirth v. Alvensleben a. Salzmünde. Hr. Hauptm. im 72. Ingen.-Reg. Meises m. Löhner a. Fergau. Hr. Gutshof. Emde a. Alsteden. Hr. Ingenieur Müller a. Giesleben. Die Herrn Kaufm. Hinrichs a. Hamburg, Portier a. Bielefeld, Cohn a. Berlin, Pappenheim a. Geddingen, Balang a. Suhl. Hr. Prof. Dr. Wolff a. Hohenheim. Die Herrn Ober-Berg-Wälder Brahl a. Dornowfel, Fischer a. Halle. Hr. Faktor Cohn a. Giesleben. Hr. Montagueur Metzger a. Wittendorf.
Monte's Hotel. Die Herrn Fabrik. Elbers a. Jagen, Wolf a. Berlin. Die Herrn Kaufm. Winkelmann a. Meisenbach, Brühl a. Döbys, Weiß a. Dresden, Nobel a. Berlin, Beine a. Mannheim. Hr. Kreisger.-Secr. Grabe a. Freiberg.

Hr. Hofopernsänger Blesacher a. Hannover. Hr. Rechtsanwalt Dr. Seemann a. Calbe a. d. S.

Meteorologische Beobachtungen.

14. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck	335,11 Par. L.	334,74 Par. L.	335,07 Par. L.	334,97 Par. L.
Luftdruck	3,74 Par. L.	4,11 Par. L.	4,20 Par. L.	4,02 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt.	86 pCt.	51 pCt.	77 pCt.	71 pCt.
Rufwärme	8,9 C. Rm.	16,6 C. Rm.	11,7 C. Rm.	12,4 C. Rm.

Börsen-Versammlung in Halle

am 15. April 1865.
Weizen: 170 $\frac{1}{2}$ 47-49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 174-76 $\frac{1}{2}$ 50-51 $\frac{1}{2}$ bez.
Roggen: 168 $\frac{1}{2}$ 36-37 bez., 165 $\frac{1}{2}$ 35 $\frac{1}{2}$ -36 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste: 140 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ -29 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ 31-31 $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer: p. 1200 $\frac{1}{2}$ 25-25 $\frac{1}{2}$ bez.
Kümmel: 10 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ bez.
Kleesaat: roth sehr gefragt und mit 23 $\frac{1}{2}$ bez., alle übrigen Sorten ohne Angebot mit einiger Nachfrage nach weiß.
Raps: 90-91 bez.
Stärke: unverändert 57 $\frac{1}{2}$ -57 $\frac{1}{2}$ bez.
Schabestärke: 3 $\frac{1}{2}$ bez.
Spiritus: Kartoffel- 13 $\frac{1}{2}$ bez., Termine ohne Geschäft; Rüben 13 bez. angeboten, 12 $\frac{1}{2}$ bez. gesucht, p. Mai/Juli 13 $\frac{1}{2}$ -13 $\frac{1}{2}$ bez.
Rüböl: 12 $\frac{1}{2}$ bez. angeboten.
Solaröl: 7 $\frac{1}{2}$ -8 bez. nach Qualität.
Rohzucker: ordinar weiß 750 Gr. 10 $\frac{1}{2}$ bez. fr. Halle bez.
Rübensyrup: 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ bez.
Pflaumen, Heu u. Stroh unverändert.

Marktbericht.

Halle, den 15. April. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preuß. Geld) auf der Börse.
Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 9 d. bis 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 9 d. pro 84-87 $\frac{1}{2}$ R.
Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ 3 d. bis 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 3 d. pro 81 $\frac{1}{2}$ -85 $\frac{1}{2}$ R.
5 $\frac{1}{2}$ 6 d. bis 1 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ 3 d. pro 64-74 $\frac{1}{2}$ R.
1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 9 d. pro 49 $\frac{1}{2}$ R.
Heu pro Centner 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ R. Langstroh pro Schock a 1200 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ R.
Die Polizeidirection.

Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Die Erben des Förster **Jrmisch**, weiland hier, als:
a) die verwitwete Frau Förster **Theodore Jrmisch** geb. **Spannaus**,
b) Herr Professor **Zbilo Jrmisch** in Sonderhausen,
c) die minorene **Auguste Herzer** in Badra, durch ihren bestellten Altersvormund Herrn Justizrath **Dorl** zu Sonderhausen,
haben
A. an den Kaufmann **David Aaron Werner** hier folgendes Grundstück:
Bohnhaus in hiesiger Stadt neben dem Gebirgsen Krahe und der Weidangergasse gelegen,
ingeleichen
B. an Frau Dr. **Otilie Graf** geb. **Seiffarth** hier unter andern folgendes Grundstück:
1. $\frac{1}{4}$ Acker das kleine Schaafthal,
2. $\frac{1}{4}$ Acker daselbst,
3. $\frac{3}{4}$ Acker daselbst,
verkauft ohne das Eigenthum daran urkundlich nachweisen zu können und deshalb Erlaß von Edictalien beantragt.
Es werden daher alle Diejenigen, welche an vorerwähnten Realitäten irgend welche Ansprüche erheben zu können glauben, hiernit aufgefordert dieselbe in dem dazu auf
den 21. Juni d. J.

Der Gutsbesitzer Herr **Niedel** beabsichtigt die zu seinem im Dorfe **Loisch** - 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von **Zeitz** - belegenen Gute gehörigen Wohn- und Wirtschaft-Gebäude, sowie die Brauerei und Schankwirtschaft und 30 bis 40 Morgen Feld und Wiese vom 1. Juli d. J. ab auf 12 Jahre im Wege der Licitation zu verpachten.
Im Auftrage des Besitzers habe ich den **Verpachtungstermin** auf
den 2. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Gute selbst anberaumt und lade Pachtliebhaber dazu ein.
Sämmtliche Gebäude, das darin befindliche lebende und todtte Inventar der Haus- u. Feldwirtschaft und die vollständigen Utensilien der Brauerei und Schankwirtschaft werden in gutem Zustande dem Pächter übergeben.
Die Pachtbedingungen sind beim Besitzer und bei mir einzusehen, auch können Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien von mir bezogen werden.
Zeitz, den 13. April 1865.
Der Rechts-Anwalt
Leipring.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut mit 145 M. Morgen Feld und Wiesen, guten Gebäuden, vollständigem Inventar, 5 Pferden, 13 Stück Rindvieh u. s. w., soll für den soliden Preis von 16,000 $\frac{1}{2}$ M. mit 3 bis 4000 $\frac{1}{2}$ M. Anzahlung sofort Familienverhältnisse halber verkauft und übergeben werden. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein neu gebautes Haus mit Hof, Garten, Stallung u. s. w. in Giebichenstein soll für einen billigen Preis verkauft werden durch
J. G. Fiedler in Halle a/S., kleine Steinstraße Nr. 3.

1400 $\frac{1}{2}$ und 1000 $\frac{1}{2}$ werden auf ganz vorzügliche ländliche Hypothek gesucht. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dalsen a. Nr. 23.

Den geehrten Einwohnern Gönnerns und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft meinem Bruder **Carl Tischmeyer** mit Activa und Passiva übergeben habe. Indem ich nun hierdurch für das mir gütigst geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen, sowie auch etwaige Zahlungen an selbigen zu machen.
Gönnern, den 6. April 1865.
Th. Tischmeyer,
Kürschnermeister.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich hierdurch mein Lager von **Serrens** und **Knabennüssen** angelegentlich, sowie ich mich auch zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Artikel bestens empfohlen halte. Auch nehme ich alle Arten Pelsachen unter Garantie zur Conseroirung an.
Carl Tischmeyer,
Kürschnermeister in Gönnern.

Am heutigen Tage übernahm ich käuflich die von meinem Vater seit einer Reihe von Jahren geführte Gastwirtschaft „zum Bürgergarten“ hier.
Es wird mein stetes Bestreben sein, allen Anforderungen möglichst zu genügen, sowohl in Hinsicht auf prompte und reelle Bedienung, als auch auf gute Speisen und Getränke, und lade ich deshalb zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Als Leben a/S., den 15. April 1865.
Theodor Tischmeyer.

Für Zuckerrfabrikanten.
Ein Faktor, mit der kaufmännischen Buchführung vertraut, welcher durch langjährige Erfahrungen mit jedem Verfahren in der Zuckerrfabrikation bekannt, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, als solcher oder als selbständiger Siedemeister zum 1. Juli a. c. Stellung.
Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse an **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg. unter F. 100. gefälligst abgeben.

Stellen-Gesuch.
Eine Wirthschafterin, die ein Rittergut selbstständig bewirthschaftet hat, sucht bis zum ersten Mai ein anderweitiges Unterkommen durch den Handelsmann
Münnich.
Schaffstädt, den 12. April 1865.

In der Woche vom 16. bis 23. d. Monats bin ich in Halle nicht anwesend.
Sch. Med.-Rath **Dr. Blasius.**

Schlotheim, den 8. April 1865.
Fürstl. Schwarzb.
Justizamts-Commission.
A. Wisman.

heirathet, mit guten Zeugnissen, wird von einer adligen Herrschaft, die am 24. d. M. hier eintritt, zu engagiren gewünscht. Zu melden beim Oberkellner in der „Stadt Hamburg.“

Strohbof, Kellnergasse Nr. 1 ist noch eine Parthie verschiedener englischer Gehölze, gute Rosen, Nadelholz, Weißdorn zu Hecken, einige Kastanien, Ahorn, Eichen, Katalpa u. s. w. zu verkaufen.

Ringelwalzen und Häckselmaschinen stehen zum Verkauf bei dem Schmiedemeister Koch in Dieskau.

Ein Verwalter in zwanziger Jahren, welcher schon längere Zeit in Wirthschaften gewesen, und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum sofortigen Antritt eine sehr gute Stellung. Zu erfragen Geißstraße Nr. 70, 1 Treppe.

Ein militärfreier, gewandter Arbeiter, der gleichzeitig die Oberaufsicht führen soll, findet in einem Fabrikgeschäft bei gutem Salair dauerndes Engagement. Offerten unter M. O. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig. abzugeben.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit erst kürzlich beendet hat und tüchtiger Detail-Verkäufer ist, kann in einem größeren Mühlen-Geschäft pr. 1. Juni cur. für den Mehl-Verkauf placirt werden. Frankirte Offerten unter Chiffre M. Z. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Ueberrascht durch die vorzüglich guten Wirkungen Ihrer Köln. Kräuter-Essenz, bitte ich um noch 3 Fl. à 10 Sgr., damit der Wuchs der auf meinem kahlen Scheitel neu hervorwachsenen Haare nicht unterbrochen werde. Ich werde Ihr herrliches Mittel Jedermann empfehlen.

Mainz, d. 7. Juli 1864. V. Ernst. Stets vorrätbig in Halle bei H. Vaulh, Neue Promenade 10.

Sichtleidenden mache ich die erfreuliche Mittheilung, daß mich Herr Dr. Müller in Coburg von meinem 6jährigen Sichtleiden radical befreite. Heidenhausen b. München, d. 2. Decbr. 1864. Nothus Helmrich.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher in bedeutenden Mat.-Geschäften u. Comptoir, gegenwärtig als Volontair servirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Warnung für Haarleidende.
Der Haarmittelschwindel hat einen solchen Umfang erreicht, daß er dem Publikum jährlich enorme Summen aus der Tasche herausküßt; und deshalb verdient eine neue so eben erschienene Schrift: „Naturgemäße Haarpflege oder Belehrungen über die Bildung, das Leben und die Erhaltung des Haares von Dr. A. Werner“ Preis 1/2 Thlr. die größte Beachtung, denn sie führt den gründlichen Beweis, daß kein einziges sogenanntes Haarmittel im Stande ist neue Haare zu erzeugen, belehrt aber zugleich über Das, was dem Haarwuchs wirklich dienlich ist. Dieses höchst empfehlenswerthe Schriftchen ist in jeder Buchhandlung vorrätbig.

Es sind noch 1/2 Bispel Esparsette auch in einzelnen Posen zu verkaufen in Lettewig Nr. 13.

Ein halbverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig, mit Thüren, vom Stellmacher, Schmied und Schlosser fertig, verkauft Francensplatz Nr. 6.

Ein Lehrling mit dem nöthigen Schulkenntnissen wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht von der Eisen-, Fen- u. Kurzwaaren-Handlung Carl Rolle in Weissenfels.

Nachstehendes Schreiben, das keines weiteren Commentars bedarf, wirft auf die Nachahmungen das rechte Licht:

Herrn L. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienensock“, Erfinder und Fabrikant des Schlessischen Fenchel-Honig-Extracts.

Posen, 16. März 1865.
Einige Zeit hindurch ist doch die Concurrenz von Walthers und vielleicht auch von den Apothekern einigermaßen im Geschäft zu merken gewesen; zuletzt aber hat sich die Nachfrage nach Ihrem Fabrikat doch wieder gesteigert, und es ist keinem Zweifel unterworfen, daß das Publikum unterscheiden und dem Besseren auf die Dauer den Vorzug geben wird. Einen schlagenden Beweis dafür habe ich erst ganz kürzlich bekommen. Ein Gutsbesitzer, Traeger bei Posen, hat sich Waltherschen Extract Kommen lassen und nach scheinbarer Wirkung 1 Duzend Flaschen nachbestellt. Das zweite Bestellschreiben hat Walthers ohne Erlaubniß des Absenders in der Schlessischen Zeitung abdrucken lassen, diesem aber hat er gleichwohl ein so schlechtes Fabrikat geschickt, (in welchem Honig (?) und Fenchel nicht einmal vermischt, letzterer obenauf schwimmend), daß derselbe höchst unzufrieden ist und gewiß keine neue Bestellung mehr machen wird u. s. w.

Hochachtungsvoll ergebenst A. Wuttke.
Beqlaubigung. Der obige Brief aus Posen von A. Wuttke (Poststempel vom 16/3. 65) hat uns im Original vorgelegen. Die Expedition des Schlessischen Moränenblattes. Der L. W. Eggers'sche Fenchel-Honig-Extract, dieses bei Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden so vielfach bewährte Mittel ist nur allein ächt in den bekannten Niederlagen zu haben.
Halle, den 15. April 1865. Das General-Depot Ferd. Randel.

In Zabel's Bade-Anstalt im „Fürstenthale“ werden irisch-römische Bäder à 15 Sgr. täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7 1/2 Sgr., sowie alle Arten Wannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben.

Pianos, Flügel u. Pianoforte
sind wieder vorrätbig in
Honigmanns Pianoforte-Magazin
am Paradeplatz.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Mäntel-Lagers verkaufe ich meine sämmtlichen Sommer- und Winter-Mäntel, Mantillen und Balletots für die Hälfte des Einkaufspreises.
Schwarzen Mailänder Tasset à Stab 27 1/2 Sgr., reine Hausleinwand à Elle 5 Sgr., 60 Ellen für 9 Thlr., ff. Shirting von 4 Sgr. an, 1/2 breite Budsckins v. 22 1/2 Sgr., Mäntelstoffe, breit von 14 1/2 Sgr., wie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt
G. Rothkugel,
Leipzigerstraße 95.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt wird auch in diesem Jahr Versicherungen gegen Hagelgefahr zu billigen Prämienfäßen annehmen und unbedingt vollständige Entschädigung gewähren. Außer den vermittelnden Special-Agenturen wird auch die unterzeichnete General-Agentur die Anträge anfertigen und zugleich sofort die Policen ausstellen.
Die General-Agentur Halle.
G. G. Kilian, Leipzigerstraße 64.

Sophien-Bad in Leipzig,
Dorotheenstraße Nr. 1.
Die von mir jetzt neu erbaute Bade-Anstalt für Römisch-Irische und Russische Dampfbäder erlaube mir hierdurch dem geehrten Publikum zur Benutzung bestens zu empfehlen.
Leipzig, im April 1865. E. Loricke.

Reichenhaller Mutterlaugen-Extract
zu Bädern
in fester Form zu 1 Silbergroschen, flüssig um 1/2 Silbergroschen für das Bollpfund ab der Fabrik, bringen wir bei heranabender Verbrauchszeit in Erinnerung.
Fabrik Heufeld, an der München-Salzburger Eisenbahn.
Die Direction
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Schlüter's Caffé und Restauration,
Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.
Heute und folgende Tage Bockbier.

Von Blumen- und Gemüse-Samen
besitzt Lager aus Singer's Samenhandlung
Arthur Haack,
Leipzigerstraße Nr. 108.

Fortgesetzte Beweise für die Vorzüglichkeit des echten G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrups.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
 Befähigte Ihnen hiermit, daß seit den 3 Jahren, wo ich Ihren weissen Brust-Syrup zum Verkaufe übernommen, selber sich immer mehr und mehr eines größeren Absatzes erfreut, und zwar so, daß ich jetzt eine sehr namhafte Anzahl desselben verkaufe.
 Ihr weisser Brust-Syrup wird von unsern Herren Aerzten als sehr wirksam anerkannt und hat schon sehr vielen Brustkranken erprobliche Hilfe geleistet.
 Adolph Berliner, Apotheker zur göttlichen Vorsehung in Lemberg.

Lieber Herr Kadow (in Carthaus).
 Schreiben Sie mir doch mit umgebender Post für beifolgenden 1 Thlr. eine halbe Flasche Mayer'schen Brust-Syrup, der meiner Frau wirklich ausgezeichnete Dienste geleistet, und den ich nach allen Seiten hin bestens empfehle.
 Mit bestem Grusse Ihr
 C. Möller, Rittergutsbesitzer.

Seit längerer Zeit hatte ich bedeutende Brustschmerzen, Husten und Schnupfen. Ich hatte schon verschiedene Mittel angewandt, aber vergebens; nur ein Fläschchen weisser Brust-Syrup für 15 Sgr. aus der Niederlage des Herrn Carl Neumann hier hat mich wieder gänzlich hergestellt und auch gleichzeitig meine Frau von ähnlichen Beschwerden befreit.
 Auch habe ich noch von vielen Andern gehört, daß dieser Brust-Syrup gebissen hat.
 Ich erkenne daher den Mayer'schen weissen Brust-Syrup als das beste Mittel gegen obige Leiden an und kann denselben aus eigener Ueberzeugung nur zu recht häufigem Gebrauch empfehlen.
 Gagnau (preuss. Schlesien), den 6. März 1864.

Depot in Halle a/S. bei A. Hentze, früher W. Hesse, in Delitzsch bei H. Donath, in Gröbzig bei M. Apelt, in Löbejün bei G. Lots, in Querfurt bei Carl Burow, in Stumsdorf bei A. Koedel u. in Zörbig bei F. W. Reinboth.

Der Präsent-Laden empf. Geburtstagsgeschenke für Erwachsene u. f. Kinder, Polterabendscherze, Hochzeitgeschenke, Gratulationskarten etc. in reicher Auswahl sehr billig. Gr. Ulrichsstraße 42.

Wochenausweis der Englisch-Deutschen Genossenschaftsbank v. Vier & Co. in Berlin. General-Agentur zu Halle a/S.

Activa.	Passiva.
An Wechselbestand	Per Guthaben der Bank
Schuldencertificate	an Private
Chefs	ercl. Zinsen.
Guthaben in Comto	
stets rückzahlbar, incl. Zinsen.	

Sa. N^o. 10924. 10. 6. Sa. N^o. 10822. 21. 6.
 Den ausgegebenen Schuldcertificaten liegen N^o. 1600. Hypotheken als Sicherheit deponirt, sowie N^o. 200. Baarendverkaufschein. Allen Mitgliedern ist die Einsicht der Bücher gestattet.
 Halle, a/S., den 15. April 1865.
General-Agentur zu Halle a/S.
 Comptoir: gr. Steinstr. 63.

Bei den innerlichen Kuren kommt der gute Glaube, welchen der Patient in seinen Arzt setzt, diesem oft zu Hülfe, so daß zur Genesung verschiedenartige Mittel anschlagen können. Anders steht dies bei äußern Uebeln, die wir beseitigen wollen; da thut die Einbildungskraft gar nichts, und wir müssen dann zu solchen Mitteln schreiten, deren Heilkraft sich allgemein bewährt hat. Um den Verlust des Haares zu ersetzen, werden hundertfach Mittel angepriesen; als Universalmittel hat sich jedoch bis jetzt vorzugsweise der **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Heimbold & Co. in Halle a/S.,** Leipzigerstr. 109, in 4 Flaschen à 1 Thl., bewährt, der aus durchaus vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt, auf bereits licht gewordenen Stellen den Haarwuchs aufs Neue hervorruft, und das Haar im Allgemeinen stärkt und kräftigt. Wie sehr wir aber darauf bedacht sein müssen, unserm Kopf durch die Haare Schutz und Wärme zu bieten, haben in diesem Winter viele Kopf- und Gehörkrankheiten dargehan, die in Folge von Erfältungen Diejenigen getroffen, welche den Verlust ihres Haares zu betrauern hatten.

Heu und Grummet wird im **Gasthof zum goldenen Pfing** verkauft.
 Einen Lehrburschen sucht der Fleischermeister **W. Busch** in Cönnern.
 Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Hartig** in Bageritz.
Dasmaten offerirt zum Weinanbinden **J. F. Weber**, alter Markt.

Einen Barbiergehilfen und einen Lehrling braucht **Frühnert** in Halle, gr. Steinstraße 61.

K. Schilling's thierärztliche Klinik von 8-9 u. 1-2 Uhr. Bruno'swarte 10b und Moritzwinger 6.
 2 halbjährige **Schweine** und ein schlachtbare, einige **Fuder Heu** sind zu verkaufen in Ammendorf Nr. 23.

50 bis 60 Quart Milch sind täglich noch abzulassen auf dem Rittergut Dammendorf. Die Milch kann früh um 6 Uhr auf dem Bahnhofe in Halle sein.
 Schöne hochrothe Messinaer Apfelsinen empfiehlt pro Duzend von 10 u. 12 bis 24 Sgr. an **A. Lehmann.**
 Frische Malaga-Citronen, das Duzend von 9-18 Sgr. empfiehlt **A. Lehmann.**
 Neue Maties- und echt Holländische Vollsperinge in Tonnen, Schoden u. einzeln empfiehlt billigt die Delicatesz- u. Herings-Handlung von **A. Lehmann,** Kleinschmieden: Ecke Nr. 1.

Eine herrschaftliche Wohnung ist für 200 Thl. Leipziger Straße 99 zum 1. Juli er. oder auch schon früher zu vermieten; nähere Auskunft erteilt **Fr. Fern. Keil**, gr. Ulrichsstr. 14.
 Ein nicht zu großes Haus, mitten der Stadt, für Bichler oder andere Handwerker passend, ist preiswürdig zu verkaufen, das Nähere erteilt Dachrigasse Nr. 2.

Der Verkauf von **Tapeten** und **Bordiren** nach Musterarten ist mir auch dieses Jahr wieder von einer der renommitesten Fabriken übertragen worden, und mache ich hauptsächlich auf die neuesten und geschmackvollsten **Desfins** aufmerksam, mit dem Bemerken, daß Aufträge darauf aufs prompteste und schnellste ausgeführt werden.
G. Henninges Wwe. in Cönnern a/S.

Bettfedern und **Dauen** in sechs verschiedenen Sorten billigt bei **G. Henninges Wwe.** in Cönnern a/S.

Gesucht wird zur Unterstützung der Hausfrau bei Erziehung und spezieller Beaufsichtigung jüngerer Kinder ein gebildetes Mädchen von gefeiertem Character in den 20er Jahren, welches bereits in gleicher Stellung conditionirt hat. Antritt sofort. Gef. Offerten nimmt **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Z. unter Chiffre A. B. entgegen.

50 Schock starke trockene **Madfelgen** stehen zu verkaufen beim Stellmachermeister **Gedick** in Calbitz bei Lippa-Dahlen.

Materialgeschäfts-Verpachtung. Ein in einer Kreisstadt gut belegenes bisher sehr flott betriebenes Materialwaarengeschäft soll eingetretener Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen auf sechs Jahre verpachtet und mit dem vorhandenen Waarenlager sofort übergeben werden. Zur Uebernahme des Geschäfts sind etwa 2000 Thl. erforderlich. Reflectanten wollen sich persönlich vorstellen.
 Querfurt. **C. Koelbel**, Expedient.

3500 Thl. werden auf erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von 9-10,000 Thl. sogleich oder später zu leihen gesucht, Reflectanten mögen ihre Adresse unter J. K. bei **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Btg. niederlegen.

Die Herren **W. Kersten Söhne** in Dürrenberg haben für die Ziegelei des Herrn **Fiedler** in Wölkau eine Erdmaschine mit Walzen angefertigt, dieselbe ist über alle Erwartung solid und gut gefertigt, dieselbe geht sehr leicht und fördert sehr gut, sollten die Herren Ziegeleibesitzer irgend von der Art Bedarf fühlen, so sind die Herren **W. Kersten Söhne** sehr zu empfehlen, und ich kann nicht unterlassen den obengenannten Herren das beste Lob auszusprechen.
 Wölkau, den 14. April 1865.
Brand, Zieglermeister.

J. Schmuckler & Comp.,

III große Ulrichsstraße Nr. 3. III

Gardinen, à Elle 3³/₄, 4, 5, 6 u. 7¹/₂ Sgr.

Schwarzen Taffet, à Elle 17¹/₂ Sgr.

Schwarze Spitzenbedonnen, à 6¹/₃ Thlr. u. 6²/₃ Thlr.

Seidene Cravattentücher, à 5—7¹/₂ Sgr.

Runde Gartenhüte, à 5 Sgr.

Concert der Hall. Volksliedertafel

den 2ten Osterfesttag Abends 7¹/₂ Uhr im Saale der „Weintraube“
Zur Aufführung kommt:

- I. Liedertafel im Walde, Lieder-Cyclus mit verbindender Declamation von Philipp Gdner, für Männerchor componirt von L. Thieme.
- II. Recitativo u. Arie für Sopran a. der Oper „Linda di Chamounix“ v. Donizetti. H. Bacio. (Der Kuß). Walzer für Sopran von Arditi.
- III. Das deutsche Lied und seine Sänger. Cantate für Männerchor von H. Reeb.

Billets à 4 Sgr., sowie Familienbillets à Person 2¹/₂ Sgr. und Carte à 1 Sgr. sind zu haben bei den Herren: W. Berger (Spielwaarenhandlung) Leipzigerstr., A. Pabst (Schuhwaarenhandlg.) gr. Klausstraße, C. Ritter (Galanteriewaarenhandlg.) gr. Ulrichsstr. und F. Uhlig (Nadlerwaarenhandlg.) Schmeerstr. Am Eingange des Saales à Billet 5 Sgr.
Der Vorstand.

F. Leinert's Restauration.

Zu den bevorstehenden Feiertagen halte meine Restauration angelegentlich empfohlen. Bier sehr fein u. köstlich. Für solide und freundliche Bedienung habe ich gesorgt.

Mansfelder Hof.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den seit 5 Jahren von mir innegehabten Gasthof zum „Mansfelder Hof“ hier auf weitere 6 Jahre übernommen habe. Für das mir in der vergangenen Zeit bewiesene Vertrauen herzlich dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch ferner gütigst erhalten zu wollen.

Den erhöhten Ansprüchen der Jetztzeit wird durch zweckentsprechende Verbesserungen und Verschönerungen des Locals im Innern als auch in der Gartenanlage zu genügen gesucht werden. Ich stelle den geehrten hiesigen Gesellschaften, sowie einem auswärtigen reisenden Publikum mein Etablissement zur gefälligen Disposition und verspreche hierbei, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen billigen und gerechten Anforderungen zu genügen.

Eislebeu, den 13. April 1865.
Hochachtungsvoll
Chr. Hartmann.

Das größte Lager der geschmackvollsten Hemden und Chemisets, sowie Shlipse der neusten Muster empfiehlt billigst
C. Seyfarth, Markt 11.

Mein in großer Auswahl in verschiedenen Holzarten wohl assortirtes



Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

empfehle dem hochgeehrten Publikum sowohl bei neuen Einrichtungen als auch in einzelnen Stücken zu sehr billigen Preisen.

Mein Lager ist in Folge bedeutender Vergrößerung der Lokalitäten auf das reichhaltigste ausgestattet und bitte ich bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

R. Bethmann,
große Steinstraße Nr. 63.

Shawls, Cravatten u. Shlipse in vorzüglich schöner Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Pflug, Leipzigerstraße.

Dresdner Waldschlößchen Bockbier.

Den 2ten Feiertag früh Anstich der ersten Sendung; dazu Speck-Carl Schwarz, Dresdner Bierhalle.

Maurergesellen finden Arbeit bei
Le Clerc, Maurermeister,
Halle, Taubengasse Nr. 2.

Bienenfutter-Honig u. amerikanisches Pferdebahn-Mais offerirt
Erichson Fritzsche.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Fette Kieler Bücklinge
erhielt
J. Kramm.

Fettengeräucherten Wesslerlachs
erhielt
J. Kramm.

Große und kleine Garzer-Kräuter-Käse empfiehlt zu den billigen Preisen und nimmt ebenfalls auf Waldmeister Aufträge bestens entgegen
A. Rümpfer,
Nordh. a. Harz, den 14. April 1865.

2 schwere fette Schweine verkauft
Koch in Umsdorf.

Einen Barbiergehilfen sucht sofort
L. Seymann, gr. Ulrichsstraße 47.

Einen Lehrling sucht der Stellmachermeister
Gebhardt, Steinweg Nr. 15.

Einen Zuchtbullen hat zu verkaufen
Louis Schmidt in Hohnstedt.

Ein wenig gebrauchter, eleganter, halbbedeckter, vierstücker Kutschwagen und eine vierstücker Droschke stehen preiswerth zu verkaufen in Landsberg bei Halle.

Fr. Rosenhahn.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Böttchermeister Otto, Dachriggasse Nr. 8.

Rocco's Etablissement.

Mittwoch den 19. April:

2. Abonnements-Concert d'ansant.

Lorey's Lokal.
Zum bevorstehenden Feste extrafeines Bockbier, sowie heute den ersten Feiertag Speckfuchen. Wo? in Lorey's Lokal, großer Schlamm Nr. 8.

Münchener Brauhaus.

Mittwoch den 19. April Braundier und Freitag den 21. April Braumbier.
G. Falbig.

National-Bierhalle.

Zum bevorstehenden Feste mache ich ein geehrtes Publikum auf einen Seidel ausgezeichnetes Felsenkellerbier aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch.
F. E. Münzer.

Müller's Bellevue.

1. Feiertag Nachmittags u. Abends, 2. und 3. Feiertag nur Nachmittags grosses Militär-Concert. Entrée Herren 2¹/₂ Sgr., Damen 1¹/₂ Sgr.
Schütz, Stadstrompeter.

Müller's Bellevue.

Zu den Feiertagen erstes Bockbier à Seidel 1¹/₂ Sgr. W. Prautsch.

A. Lehmanns Bierkeller zur Erfrischung.

Heute, Sonntag, giebt es süßlichen Speckfuchen, für ein st. Böpschen Raumburger Felsenkeller-Lagerbier und mustaktische Abendunterhaltung ist bestens gesorgt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die Geburt eines munteren Töchterchens beehren sich hierdurch anzukündigen

Theod. Fuhst und Frau.
Halle, den 15. April 1865.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgens 3¹/₂ Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.

Schaffstedt, den 15. April 1865.
Diaconus Hennig und Frau.

Bekanntmachungen.

Schulsache.

Die Aufnahme in die Knaben-Bürgerschule der Francke'schen Stiftungen findet **Donnerstag** den 20. April von 2 Uhr an statt für diejenigen Schüler, welche schon Unterricht genossen haben und geprüft werden müssen; die kleinen Schüler für die **letzte** Klasse bitte ich mir **Freitag** den 21. April von 8 Uhr ab zuzuführen. **Nicht angemeldete** Schüler können nicht berücksichtigt werden.

Bilke,

Inspector der Bürger- und Parallelschule.

Geschäfts-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft aus dem bisherigen Lokale gr. Steinstraße 11, nach meinem neuerbauten Hause neue Promenade, genannt Moritzwinger, Nr. 7, ohnweit des Wasserhauses. Für das mir bisher bewiesene werthe Vertrauen bestens dankend, bitte ich ergebens um Fortdauer desselben, welches ich durch reelle Bedienung rechtfertigen werde.

C. Koch, Wagenfabrikant.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus, neu, in gesunder Lage, für eine Familie gut und vollständig ausreichend, mit etwas großem Hof und Gärten, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Das Haus kann auf Wunsch baar bezahlt werden. Offerten werden unter O. K. nach Calbe a. d. S. (poste rest.) erbeten.

Wohnungsgesuch.

Eine große geräumige Wohnung, wenn möglich mit Gartenbenutzung, wird zum 1. Juli c. in Halle gesucht. Freundliche Lage ist Bedingung. Offerten beliebe man unter O. K. nach Calbe a. d. S. (poste rest.) zu schicken.

Hammel-Verkauf.

100 Stüek sechszählige Hammel beabsichtige ich zu verkaufen und nach der Schur abzugeben. Das Vieh ist gesund u. wohlreich. Rittergut Kaltenborn bei Sangerhausen.

H. Kaul,

Ein gut gerittener schwarzer Wallach, auch zum Einspannen passend, steht in der Weintraube, Geißstraße, zum Verkauf.

Ein Spinnmeister

für 3 Afortiment, der beschriebene Ansprüche macht und gute Zeugnisse besitzt, wird zu baldigem Antritt gesucht. Franco-Offerten mit Angabe des Alters und der Verhältnisse erbittet die Wollenwarenfabrik von

C. Grünhagen in Duedlinburg.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Colonial-Waaren-, Taback- und Cigarren-Handlung suche zu möglichst baldigem Antritt einen jungen Mann als Lehrling.

Merseburg, den 12. April 1865.
Hermann Vile, Burgstraße Nr. 221.

Zum Selbstkostenpreise werden noch fortwährend Schweizer Taschenuhren verkauft.

Hermann Keil,

früher Gebr. Eppner & Comp.,
gr. Ulrichstraße 4.

Ein Drahtseil, ca. 1200 Fuß lang, zwar nicht neu aber noch sehr brauchbar für Bergbetrieb, wird billig nachgewiesen durch

Albert Thiele in Halle.

Gebrauchte deutsche Briefmarken, per Taufend 15 Ngr., kaufen

Zschiesche & Köder
in Leipzig.

Heilung der Lungenschwindsucht (Tuberculose) naturgemäß, ohne innerliche Medizin. Adresse: **R. 49** poste restante Coburg. (Franco gegen franco.)

Ein Hund (schwarzer Pudel) zugelaufen.
Halle
Leipzigerstr. 54.

Bekanntmachung.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

4 1/2 procentige Prioritäts-Obligatonen

im Betrage von
fünf Millionen Thaler Preussisch Courant

5000 Stück à 100 Thaler	Thlr. 500,000.
5000 = à 200 =	= 1,000,000.
3000 = à 500 =	= 1,500,000.
2000 = à 1000 =	= 2,000,000.

Die Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft hat beschloffen, von der statutengemäß zu creirenden Prioritäts-Anleihe den Betrag von

3 1/2 Millionen Thaler

in 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligatonen auszugeben, und hat die Preussische Bank sich bereit erklärt, bei der Haupt-Bank und ihren Filial-Bank-Anstalten Zeichnungen auf die gedachten Obligatonen anzunehmen. Die, vom 1. Juli 1865 an laufenden Zinsen der Prioritäts-Anleihe werden halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jedes Jahres in

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Flensburg

und anderen Orten nach Bestimmung der Direction

ohne Kosten für die Inhaber

ausgezahlt, und zwar zum ersten Male am 1. Januar 1866.

Bis zum Erscheinen der definitiven Obligatonen, deren Aushändigung durch diejenige Preussische Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, „kostenfrei“ geschieht, werden Interims-Obligatonen ausgegeben. Die Prioritäts-Obligatonen haben statutengemäß das Vorrecht vor den Actien auf das gesammte Vermögen der Gesellschaft und dessen Erträgnisse.

Die Obligatonen werden vom Jahre 1871 ab innerhalb eines Zeitraumes von 52 Jahren nach dem nachstehenden Amortisationsplan durch jährliche Verloosung al pari zurückgezahlt; nach Ablauf von 10 Jahren steht jedoch der Gesellschaft eine stärkere Kündigung zu. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden durch dreimaliges Einrücken in je eine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Flensburg erscheinende Zeitung veröffentlicht.

Die Eisenbahn, welche die Gesellschaft zum Preise von 10,000,000 Thaler erworben hat, verbindet Flensburg mit Husum-Bönning, mit Rendsburg und mit der bei Dantrup anschließenden jütländischen Bahn. Von der Hauptbahn werden Zweigbahnen nach Hadersleben, Apenrade und Tondern errichtet. Die Hauptbahn ist bis Wöjens in einer Gesamtl-Ausdehnung von circa 22 Meilen bereits im Betriebe und wird noch im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Herstellung sämtlicher Zweigbahnen ist durch eingegangene Verträge gesichert. Nach der Vollendung wird das gesammte Eisenbahn-Netz circa 33 Meilen umfassen. Die im Betriebe befindlichen Strecken sind im soliden Zustande und mit den erforderlichen Betriebs-Materialien ausgerüstet; der Reserve- und Erneuerungs-Fonds ist mit 250,000 Thalern dotirt. Die Gesellschaft hat durch die erhaltene Concession ein Vorzugsrecht auf Erbauung weiterer Zweigbahnen im Herzogthum Schleswig und ist dadurch, sowie durch die Lage ihrer Hauptbahnen gegen die Entstehung von Concurrenten-Linien gesichert. Durch den in näher Aussicht stehenden Anschluß an die jütische Bahn und an die Eisenbahnen auf der Insel Fünen, sowie durch den Anschluß an die Altona-Kiel-Rendsburger Eisenbahn wird die Schleswigsche Hauptbahn zur einzigen, beziehungsweise kürzesten Verbindung zwischen dem nordischen Verkehr und dem deutschen Eisenbahn-Netz.

Die Emission der Obligatonen geschieht zum Course von

97 Procent

und sind bei der Einzahlung die Zinsen bis zum 1. Juli in Abzug zu bringen.

Amortisationsplan.

Jahr.	Erlöge.	Jahr.	Erlöge.	Jahr.	Erlöge.	Jahr.	Erlöge.
	Thlr.		Thlr.		Thlr.		Thlr.
1871.	25,000	1884.	45,000	1897.	80,000	1910.	142,000
1872.	27,000	1885.	47,000	1898.	84,000	1911.	148,000
1873.	28,000	1886.	49,000	1899.	87,000	1912.	155,000
1874.	29,000	1887.	52,000	1900.	91,000	1913.	162,000
1875.	30,000	1888.	54,000	1901.	95,000	1914.	169,000
1876.	32,000	1889.	57,000	1902.	100,000	1915.	177,000
1877.	33,000	1890.	59,000	1903.	104,000	1916.	185,000
1878.	35,000	1891.	61,000	1904.	109,000	1917.	193,000
1879.	36,000	1892.	64,000	1905.	114,000	1918.	202,000
1880.	38,000	1893.	67,000	1906.	119,000	1919.	211,000
1881.	40,000	1894.	70,000	1907.	124,000	1920.	220,000
1882.	41,000	1895.	73,000	1908.	130,000	1921.	230,000
1883.	43,000	1896.	77,000	1909.	136,000	1922.	221,000

Flensburg, im April 1865.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Preussische Bank.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

erklären wir uns bereit, auf die 4 1/2 procentige Prioritäts-Anleihe der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

am 18., 19. und 20. April a. c.

bei der königlichen Hauptbank zu Berlin, dem königlichen Bank-Directorium zu Breslau, dem königlichen Bank-Comptoir zu Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen, Stettin und dem königlichen Bank-Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. d. O., Glogau, Götting, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Straßund, Thorn, Tilsit

Japanesisches Waschpulver,
ein für weiße und farbige Stoffe jeglicher Art
gleich vorzügliches Waschpulver, die Hälfte an
Seife, Zeit und Mühe sparend, offeriren à Pack
2 1/2 Sgr.
Heimbold & Co.,
Leipzigerstr. Nr. 109.

Schüler finden eine Pension zu 80 *Th.* durch
Ed. Stücrath in d. Exped. d. Ztg., Markt
Nr. 20.

Ein flotter Verkäufer und Correspondent, der
auch mit Büchern umzugehen versteht, wünscht
sofortiges Engagement. Bis jetzt war derselbe
in einem bedeutenden Producten-Geschäft thätig
und sehen ihm die besten Referenzen zur Seite.
Gefäll. Adressen sub N. N. 100, nimmt **Ed.
Stücrath** in d. Exped. d. Z. entgegen.

Ein herrschaftlicher Gärtner, der sich über
seine Tüchtigkeit und gute Führung auszuweisen
vermag, wird zum sofortigen Dienstantritte
gesucht. Wo? sagt **Ed. Stücrath** in der
Exped. d. Ztg.

Auf dem Rittergute Fischpau bei Zörbig
sind 50 Stück starke, Gähnlige Hammel und
50 Stück gälte, gleich alte und jüngere Schafe
zum Verkauf. Abnahme nach der Schur.

8000—9000 *Th.* werden auf erste Hypothek
zu Michaelis d. J. zu leihen gesucht. Näheres
durch **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg.

Frischer Kalk
von jetzt an zu haben in der Kalkbrennerei zu
Wettin bei **L. Köchel.**

Billig!!
Eine Partie Couverts, Federn und Halter
sind im Ganzen od. einzeln billig zu verkaufen.
Selbe Couvert in Postgröße 25 St. 8 S.,
weiße u. blaue do. do. 25 St. von
1 1/2 Sgr. an,
Halter das Duz. von 9 S. an,
Federn à Gros von 2 Sgr. an bis 25 Sgr.,
Schulfedern à Gros 5 Sgr.,
die beliebte Dreilochfeder 0419. à 9 Sgr.
D. F. Keifenberg, Agent,
gr. Steinfr. 6, 1 Treppe hoch.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich ein
Scheppult u. Sessel. **D. F. Keifenberg.**
6—800 Cmr. gute sichte Lohse ist zu ver-
kaufen bei **Carl Weber** in Arnstadt in
Thüringen.

Maitrank
täglich frisch empfiehlt **Otto Thieme.**

Feinste franz. Glacé-Handschuhe
empfiehlt bei schönster Waare
Albert Hensel.

Hochstämmige Rosen
in allen Sorten à Stück 12—20 Sgr., nach
meiner Wahl à Schock 18—24 *Th.*, **Stranch-
rosen** (wurzelsücht) à Stück 3 1/2—7 1/2 Sgr.,
nach meiner Wahl à Schock 5—12 *Th.* em-
pfehle **Ferd. Staeglich**, Leipzigerstr. 105.
Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen
Rabatt.

Bisitenkarten
à Duzend 1 *Th.*, 1/2 Duzend 20 Sgr. werden
angefertigt bei **S. Gehre**, Brunnenplatz 11.

Blumensaamen
empfiehlt **Ferd. Staeglich**, Leipzigerstr. 105.

Handwerker-Bildungsverein.
Dienstag den 18. April (dritter Feiertag)
Soirée und Ball
in **Bellevue.**
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Eintrittskarten à 2 1/2 Sgr. sind in den La-
backhandlungen der Herren Gebrüder **Keil**,
große Ulrichstraße 10 und Leipzigerstraße 59,
und **Karl Reichmann** in der Leipzigerstraße
zu haben.

Restaur. Belvédère,
Kleinschmieden.
Heute Sonntag Vormittag Speckfuchen.

Zeichnungen anzunehmen. Zu diesem Zwecke sind in den Geschäfts-Lokalen der genannten Bank-
Anstalten Formulare zu Beteiligungs-Scheinen, welche von den betreffenden Personen demnächst
auszufüllen und eigenhändig zu vollziehen sind, in Empfang zu nehmen. Die Interims-Obli-
gationen für die gezeichneten Beträge — resp. bei einer Ueberzeichnung der aufgelegten Summe
für den auf jeden Zeichner zu reparirenden Antheil — sind

am **1., 2. und 3. Mai a. e.**
in dem Geschäfts-Lokale derjenigen Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung statgefunden hat,
gegen Zahlung des vollen Betrages zum Course von 97 Procent in Empfang zu nehmen, und
dabei die Zinsen vom 1. Mai bis incl. 30. Juni a. e., also für zwei Monate (60 Tage), zu
4 1/2 Procent vom Nominal-Betrage der gezeichneten Summen in Abrechnung zu bringen.
Zeichnungen einer Person von 1000 Thaler und darunter sind bei eintretender Ueberzeich-
nung der Reduction nicht unterworfen.
Ueber den Austausch der definitiven Obligationen gegen die Interims-Obligationen wird
seiner Zeit eine besondere Bekanntmachung ergehen.
Berlin, den 11. April 1865.

Königl. Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
Tattersall zu Leipzig, Gustav-Adolph-Strasse Nr. 15.
Durch bedeutenden Verkauf von Pferden in und nach der Auction bietet sich wieder Gele-
genheit, Reir-, Wagen- und Arbeitspferde zum freien Handverkauf unter den bekanntesten günsti-
gen Bedingungen in unserm Etablissement einzufüllen.
Die Direction.
Max Nöbling,
Wilhelm Böger.
Steinkohlen und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)
billigt bei
Klinkhardt & Schreiber, Baubof 3
Bestellungen ins Haus werden prompt ausgeführt.

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.
Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise **unverändert** sind, wie folgt:
Bco. Mk. **160.** — pr. **2000** *U* Brutto Hamb. Gewicht oder **20** Zoll-Centner, bei Abnahme
von **60,000** *U* und darüber.
Bco. Mk. **174.** — pr. **2000** *U* Brutto Hamb. Gewicht oder **20** Zoll-Centner, bei Abnahme
von **2000** *U* bis **60,000** *U*
in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Ab-
schlag oder Decort.
Hamburg, 12. April 1865. J. D. Mutzenbecher Söhne.

Für Blumen- und Gartenfreunde!
Anfang Mai beginnt bei mir ein großer Verkauf von div. Schmuckplan-
zen. Ich empfehle **12** Schock der modernsten Sommerblumen für **1 *Th.***, als:
Aster, Levkoi, Zinnien, Scabiosen, Phlox, Petunien, Strohlumen,
Nelken etc., überhaupt in Sorten, welche einen reizenden Effect hervor-
bringen.
Ferner **12** Stück Georginen, Prachtforten, 1 1/2 *Th.*, Heliotrop (Va-
nille), Penstemon, prächtige Gartenerde, à Duz. **1 *Th.***, Fuchsien, Pe-
largonien (buntblättrige), Lantane, Phlox, Verbene à Duz. **25 Sgr.**
Gefüllte und einfache Petunien, **neueste** Sorten, à Duz. **1 1/2 *Th.***, Lo-
bela cardinalis, die Perle aller Rabattenpflanzen, Cobaea scandens, rei-
zende Schlingpflanze, à Stück **4 Sgr.**, Tropaeolum (kräftig) in licht oder
goldgelb bis zum brillantesten Roth und Rothbraun, à Duz. **18 Sgr.**, beste
gefüllte Nelkensenker à Duz. **20 Sgr.**, Stiefmüllerehen, **großblumige**,
mit Knospen u. Primula cortusoides, leuchtend Rosa, **sehr schön**, à Duz.
12 Sgr., Primula in diversen Farben, à Duz. **7 1/2 Sgr.** Porto
wird reichlich durch Pflanzen entschädigt, sowie Emballage billigt berechnet.
Gefällige Aufträge erbittet sich **franco**
Weissenfels, im April 1865.
A. Singer,
Samen- u. Pflanzen-Handlung.

Müller's Bellevue!
Montag, den 17. April 1865 (2. Feiertag),
Abends 7 1/2 Uhr.
Großes Vocal- u. Instrumental-Concert
der vereinigten Männer-Liedertafel.
Programm:

- | | |
|--|---|
| I. Theil. | II. Theil. |
| 1. Ouverture zu „Belisar“ von Donizetti. | 6. Friedrich-Wilhelms-Marsch von Fliege. |
| 2. Der deutsche Sang von Schmalzer. | 7. Sturmbeschöpfung v. Dürner. |
| 3. Ave Maria von Abt. | 8. Die stille Wasserrose von Abt. (Solo-
Quartett.) |
| 4. Der Trompeter von Speier. (Bariton-
Solo.) | 9. In den Augen liegt das Herz. (Bariton-
Solo.) |
| 5. Arie aus „Attila“ von Verdi. | 10. Die Weinreise von Söllner, mit
Solf's, Quartetten und Chören. |

Billets für Herren à 5 Sgr., für Damen 2 1/2 Sgr., sowie Familien-Billets zu 4 Personen
12 Sgr., sind bei den Herren **Eder**, Klempnermstr. (Schmeerstr.), **Cundius**, Kürschnermstr.
(gr. Klausstr.), **Nickelt**, Schirmfabrikant (gr. Ulrichstr.) zu haben. Abends an der Kasse
à Billet 5 Sgr.

Theilnehmer am Ball müssen durch Mitglieder eingeführt werden.
Ein dauerhafter Handwagen steht zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 5.
Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 90. Halle, Sonntag den 16. April 1865.
Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 18. April Abends.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 15. April 8 Uhr 10 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 15. April 9 Uhr 6 Min. Vorm.

New-York, den 5. April, Nachmittags. Nach dreitägiger blutiger Schlacht besetzte der Oberbefehlshaber der Unionisten-Armee, General Grant, am 3. April Morgens Richmond (Die Hauptstadt der Rebellen) und Petersburg. Der südstaatliche Oberbefehlshaber Lee zog sich nach Lynchburg zurück, Grant folgte unmittelbar hinterher. Lee verlor 15,000 Tote und Verwundete, 25,000 Gefangene, sowie 100 bis 200 Geschütze. Grant's Verlust betrug 7000 Mann. Der Staatssecretair Seward erklärte in Washington, wenn das Volk die Regierungspolitik billige, werde dieselbe nach beendigtem Kriege die Nicht-interventionspolitik festhalten. Sei England gerecht, so würde Canada unbehelligt bleiben.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem als Militärlehrer zur Central-Zumankalt kommandirten Premier-Lieutenant v. Dresky des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32, und dem Rentanten des Erfurter Kirchen- und Schulfonds, Rechnungsrath Breidenstein, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Erb-Kammerer in der Landgrafschaft Thüringen, Kammerherrn Grafen v. d. Schulenburg-Geßler auf Hagenburg im Kreise Querfurt den Königlich-Kronenorden dritter Klasse, sowie dem Sergeanten Zachlob vom Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Es heißt, der General v. Manteuffel werde seine neue Stellung in Magdeburg als kommandirender General des 4. Armeekorps erst nach Beendigung der diesjährigen Herbstmanöver antreten, bis dahin der General der Infanterie v. Schack das in Rede stehende Armeekorps behält. Der Stadtkommandant von Berlin, General-Lieutenant v. Alvensleben, soll demnächst auch eine andere Stellung erhalten, während sich in der des Generaladjutanten, General-Lieutenants v. Alvensleben, welcher bisher Herr v. Manteuffel im Militärkabinet vertrat, nichts verändern soll.

Ein Berliner Correspondent der „Bresl. Ztg.“ will aus besserer Quelle wissen, daß die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts nur noch eine Frage der Zeit ist. Hr. v. Bismarck hat, sagt er, einen darauf bezüglichen Plan schon seit Jahresfrist in seinem Portefeuille; er gab einer hervorragenden Person schon vor dem Ausbruch der Schleswig-holsteinischen Angelegenheit ganz bestimmte Andeutungen, wurde aber an der Ausführung eben durch die äußere Politik gehindert. Nachdem Duppel und Alsen den Conflict nicht gelöst haben, taucht der Plan wieder auf und war der Hintergrund der bekannnten Aeußerungen des Kriegsministers über die Griffenzfrage, die selbstamerweise als Drohungen mit einer Detronirung aufgefaßt wurden. Es handelt sich aber nicht um neue Detronirung, sondern um Zurücknahme der Detronirung des Wahlgeseßes vom 30. Mai 1849, an dessen Stelle dann das Wahlgeseß vom 8. April 1848 wieder treten soll. Das Recht der Krone zu diesem Schritte wird als zweifellos hingestellt, und man hofft dann mit Hilfe der bestehenden Beschränkungen der Press- und Vereinsfreiheit, so wie mit Hilfe der Arbeiter eine gefügige Kammermajorität zu erhalten. Die plötzliche Arbeiterfreundlichkeit der feudalen Partei wird durch diese Betrachtungen wohl etwas pikant erscheinen als bis-



weitem sich und zwar beschränken sie sich nicht bloß auf die Provinz Preußen, sondern zeigen sich jetzt auch in der Provinz Sachsen und in den westlichen Provinzen. An mehreren Stellen ist unter Protest der Betheiligten die Execution deswegen vollstreckt. In der Provinz Preußen ist außerdem eine starke Bewegung, besonders unter den ländlichen Grundbesitzern, gegen die Höhe der bestehenden Steuern überhaupt und gegen die Belastung, die ihnen die neue Gebäudesteuer auferlegt, insbesondere. Diese Bewegung beschränkt sich durchaus nicht auf die liberalen Grundbesitzer, sondern auch viele sehr streng konservative betheiligen sich an derselben. Die Steuerlast ist immer hart empfunden, aber seit dem Sinken der Getreidepreise sind sie für die Ackerbau treibende Bevölkerung besonders in den östlichen Provinzen, deren Wohlstand wesentlich von dem Ertrag des Getreidebaues abhängt, ganz außerordentlich drückend geworden.

Ueber den weiteren Verlauf des gegen ihren Mitarbeiter gerichteten Zwangsverfahrens berichtet die „Staatsbürger-Zeitung“, daß derselbe, in die Alternative versetzt, entweder den Verfasser zu nennen, oder eine endlose Gefängnisstrafe zu bestehen, sich selbst als Verfasser des incriminirten Artikels bekannt hat. Die „Staatsb.-Ztg.“ macht dazu eine Bemerkung, deren Richtigkeit sich kaum bestreiten läßt, daß man durch ein solches Verfahren dasselbe erreiche, wie in früheren Zeiten durch die Tortur erreicht wurde: man brauche den Verächtlichen nur als Zeugen zu vernemen und mit der Aussicht auf lebenslangliches Gefängnis, wenn er schweigt, werde er schon bekennen.

emokrat“ wird

weiterungsplan
unt unter den
zur Bildung
atterien (Rup-
d Häfen, 8 ge-
deckt. Corvetten
18, 6 Dampf-
hendienst. Der
hr. Die Frist
ist.

g zu der Schles-
Verhandlung
ig-holsteinischen
ende Erklärung

Zeit mit der Be-
ten Art in Begle-
Meiner Meinung
dem besten Recht
demselben Stands-
reten habe. Was
ders aus den Herz-
bst. Aus Weidem
Hergogthümern zu
vorstränge — vor
Sache der diplom-
mit den Betre-
nicht zweifelhaf-
smig-holsteinischen
ei Gelegenheit des
eine halbe Stunde
habe ich nicht mit-
en, hatte dasselbe
anlage der Unter-
er chow.

nehmen sich und